



EINBANDKUNST

VOM FRÜHMITTELALTER BIS JUGENDSTIL

Aus den Bibliotheken in Kassel und Arolsen

EINBANDKUNST

VOM FRÜHMITTELALTER BIS JUGENDSTIL

Aus den Bibliotheken in Kassel und Arolsen



EINBANDKUNST

VOM FRÜHMITTELALTER BIS JUGENDSTIL

Aus den Bibliotheken in Kassel und Arolsen

Bearbeitet von
Rudolf-Alexander Schütte
und
Konrad Wiedemann

Universität Kassel
Universitätsbibliothek Kassel Landesbibliothek und
Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel
Kassel 2002

Der Druck dieses Buches wurde ermöglicht
durch die großzügige Förderung
von TROUP FISCHER & PARTNER SOZietät
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Kassel

Layout: Nina Eisenlohr
Photos: Gudrun Liebergesell
Scans: Beate Knecht

Vorwort, Geschichte,
Exponatbeschreibung 1–60:
Konrad Wiedemann

Exponatbeschreibung 61–100:
Rudolf-Alexander Schütte

Schriften der Universitätsbibliothek Kassel
– Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Band 5

Bestellanschrift: kassel university press GmbH
Diagonale 10, 34127 Kassel
ISBN 3-933146-76-3

Universität Kassel
© 2002, kassel university press GmbH, Kassel

www.upress.uni-kassel.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsschutzgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany by Dieter Paegelow, Fototechnik, Kassel

GESCHICHTE DER EINBANDSAMMLUNG

Die Landesbibliothek¹ verfügte vor der Bombardierung vom 8./9. September 1941, bei der fast alle Drucke vernichtet wurden, über eine Einbandsammlung, die sich vor denen der großen deutschen Bibliotheken nicht zu verstecken brauchte. Wir wissen heute größtenteils leider nicht mehr genau, um welche Einbände es sich dabei gehandelt hatte. Der Umfang läßt sich erahnen, wenn man sich daran erinnert, daß die Landesbibliothek für die Gutenbergausstellung 1890 in Marburg 49 Exponate für die Abteilung Einbände zur Verfügung gestellt hatte². Lediglich eine Auswahl von ihnen ist von BICKELL beschrieben und abgebildet worden. Von einem Großteil der Sammlung gibt es in den Bibliotheksakten³ einfache Beschreibungen, aber keine Abbildungen. Von einigen Stücken der Einbandsammlung finden sich in den Verlust⁴- oder Auslagerungslisten⁵ aber noch Spuren. Einige werden als ganz verbrannt bezeichnet⁶, andere konnten zwar gerettet werden, aber der Einband war ganz⁷ zerstört oder mehr oder weniger⁸ beschädigt. Von einigen gibt es gar keine Nachrichten mehr. Manches, was zunächst nach den Wirren der Bergung als vernichtet gemeldet worden war, konnte doch noch gefunden werden und ist in den Auslagerungslisten nachgewiesen. Viele der 1941 geretteten Stücke wurden dann aber nach der Kapitulation 1945 im Auslagerungsort Vorwerk Karnberg des Gutes Kalkhof bei Wanfried von der Bevölkerung der umliegenden Dörfer gestohlen. Da glücklicherweise aber fast alle Handschriften und frühen Musikdrucke gerettet werden konnten, konnte für die jetzige Einbandsammlung so manches einem verlorenen Einband ähnliches Stück aus dem Bestand der Handschriften oder der Hofkapelle genommen werden. Leider sind aber auch hier die Verluste durch kriegsbedingte Beschädigung und unsachgemäße Restaurierung schmerzlich hoch.

Es gibt nicht viele Einbände, von denen man eine Entstehung auf dem Gebiet von Hessen-Kassel annehmen kann. Das liegt z. T. daran, daß in den Reformationswirren ab 1527 die nordhessischen Klosterbibliotheken und damit auch die Einbände fast völlig makuliert worden sind. Ein Schicksal, das auch die im 30jährigen Krieg erbeuteten katholischen Bibliotheken traf. Die Akten im Bestand Rechnungen des StA Marburg sind noch bis zur Mitte des 18. Jhs. in mittelalterliche Handschriften eingebunden. Von sehr großem Wert sind die karolingischen Einbände des Klosters Fulda. Leider haben aber auch hier die Hessen von den ca. 1000 Büchern der Benediktinerabtei 1632 und in den folgenden Jahre fast alle makuliert. Andererseits hatte man in Nordhessen im Mittelalter kaum Bücher, da sich erst 1435, mehr als 500 Jahre nach der ersten Erwähnung von Kassel, eine Bibliothek dort nachweisen läßt. Das Einschmelzen des Metalls der acht 1527 geraubten kirchlichen Prunkeinbände ist z. T. belegt. Die z. T. sehr kunstvollen Fritzlärer Einbände blieben nur erhalten, weil Fritzlar bis 1803 eine katholische, Mainzer Enklave auf hessischem Gebiet war.

Die Einbände aus der Privatbibliothek von Landgraf Philipp sind heute verschollen. Über einige von ihnen sind wir aber gut informiert, da von ihnen vor dem 2. Weltkrieg Abreibungen hergestellt worden sind, die sich heute in der Sammlung Ilse Schunke in der Abt. Historische Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, befinden. Das Bildarchiv Photo Marburg besitzt sogar Photos von einigen (Archivnummer 812.639 [s.u. Abb. 13], 812.642, 812.638, 812.643) Die Negative dazu stammen aus dem Nachlaß BICKELL (StA Marburg Bestand M 51). Von seinem Sohn Landgraf Wilhelm IV., von dem sogar die Unterhaltung einer eigenen Hofbuchbinderei bekannt ist, sind mit sicherem Besitznachweis (Initialen oder Wappen von ihm und seiner Frau, der Prinzessin Sabina von Württemberg) nur noch vier Bücher erhalten (u.a. 4° Ms. chem. 12 [s.u. Nr. 19], 2° Ms. astron. 7). Einen weiteren, keinem bestimmten Druck zuzuordnenden Einband zeigt die Abb. 16 aus dem Bildarchiv Photo Marburg (Archivnummer 812.640). Es handelt sich hier um Einbände, die, wie die von 2° Ms. poet. 1, 4° Mus. 60 (s.u. Nr. 22), 4° Ms. chem. 79 (s.u. Nr. 26 = Abb. 22) aus der Zeit von Landgraf Moritz, sehr gute, aber keine luxuriösen Einbände sind. Die alchemistische Bibliothek von Landgraf Moritz ist fast ganz in makulierte katholische Handschriften eingebunden. Von den späteren hessischen Landgrafen sind bei den selbst in Auftrag gegebenen Arbeiten meist nur sehr schlichte Einbände nachweisbar. Die Bücher von Landgraf Wilhelm VIII. (*1682 †1760) hatten als Supralibros einen hessischen Löwen mit untergesetzten Initialen *WL*, die Bücher von Friedrich I. (*1676 †1751), König von Schweden und Landgraf von Hessen, als Supralibros nur die verschlungenen Initialen *R[ex] S[ueciae]*, die Bücher von Wilhelm IX. (*1743 †1821) als Supralibros das Wappen mit den Initialen *WLZH*. Nicht viel aufwendiger ist ein Einband mit den Initialen von Landgraf Carl (*1654 †1730); s.u. Nr. 43). Die Auswertung der mit hessischem Supralibros versehenen Einbände dieser Ausstellung und vieler weiterer Einbände des 16. und 17. Jhs. aus der Hofkapelle sowie der Abbildungen bei BICKELL zeigt ein eindeutiges Ergebnis: Die nordhessischen Einbände sind meist gute Gebrauchseinbände, aber es sind selten⁹ vollendete Leistungen nachweisbar. Die luxuriösen Einbände stammen von Buchgeschenken befreundeter Fürsten (u.a. Sachsen, Brandenburg, Württemberg, Kardinal Mazarin) und von Dedikationsbänden an die hessische Landgrafen, von auswärtigen Buchkäufen sowie aus der jüngeren Bibliotheca Palatina. Während die ältere Bibliotheca Palatina sich heute in der Bibliotheca Vaticana befindet, gelangte die jüngere Bibliotheca Palatina 1686 mit sehr vielen prunkvollen Einbänden und wertvollen Handschriften als Erbschaft nach Kassel.

Die Einbände der Fürstlich Waldeckschen Hofbibliothek sind in der Einbandausstellung fast nur durch Einbände des 19. Jhs. dokumentiert¹⁰. Das liegt z.T. daran, daß der eine Schwerpunkt der Bibliothek, der Bestand des 18. Jhs., kaum¹¹ herausragende Einbände aufweist. Es handelt sich hier in der Regel um solide Leder- oder Halblederbände mit

hübscher, oft reicher Rückenverzierung in Goldprägung und gelegentlich mit einem Supralibros in Form des Waldecker Wappens oder in Form von Initialen (z.B. Krone mit *G W*) versehen. Von den gotischen Einzelstempelbänden aus dem früheren Bestand der auf waldeckischem Territorium liegenden Klöster sind in dem kleinen Restbestand von Drucken des 16. Jhs. einige gute Gebrauchseinbände übrig geblieben. Dies ist aber nur der winzige Rest der Inkunabeln und Frühdrucke, die 1856 versteigert worden sind¹². Anders sieht es aus bei dem anderen Schwerpunkt, bei dem Bestand des 19. Jhs. Hier sind über 200 sehr ansprechende Einbände des Historismus vorhanden, von denen eine Auswahl gezeigt werden soll¹³.

ENTWICKLUNG DER EINBANDEKORATION – EINE SKIZZE

Die Notwendigkeit Bücher einzubinden entstand erst zu dem Zeitpunkt, als spätestens im 4. Jh. n. Chr. der Übergang von der Buchrolle zu der uns vertrauten Form des Buchblocks erfolgte und die antiken Rotuli zu Pergament-Codices umgeschrieben wurden. Eine der Einbandformen war die Heftung der zu Lagen vereinigten Doppelblätter auf Bünde zu einem Buchblock und die feste Verbindung dieses Buchblocks mit hölzernen, mit Leder überzogenen Buchdeckeln. Die festen Einbände wurden mit Streicheisenlinien und z.T. mit Einzelstempeln verziert. Eine andere Form war das Kopert. Ein Kopert (lat. coopertorium = Einband ohne den Überzug über Holzdeckel) war aus Leder oder aus Pergament von unterschiedlicher Stärke, z.T. aus ehemaligen Urkunden (s.u. Nr. 1, 8, 14, 15, 57). Ein Teil der Einbandhülle konnte verlängert als Klappe vom HD zum VD gezogen und dort mit Schnüren z.B. an einem Knopf befestigt werden. Die Heftfäden der Lagenheftung wurden durch die Hülle gestochen, wobei der Rücken an dieser Stelle durch Leder- oder Hornstreifen verstärkt wurde. Je nach dem äußeren Bild der Heftung unterscheidet man zwischen Langstich- und Kettenstichheftung. Bücher, die nur als lose Lagen aufgehoben wurden, waren selten.

Die Verzierung von Einbänden durch Blinddruck tritt in Europa um 700 herum auf. Dabei wurde im Blinddruck, d.h. mit meist positiv geschnittenen Stempeln, und mit Streicheisenlinien Verzierungen in das Leder eingedrückt. Die frühen Einbände sind selten. HOBSON zählt 78 verzierte Ledereinbände (5 vorkarolingische und 73 karolingische), die in jener Epoche bis zum 10. Jh. (zu der strenggenommen auch die ottonische Periode gehört) entstanden sind. Davon sind 9 in Kassel vorhanden. Zählt man noch die Koperte aus dieser Zeit dazu, so erhöht sich die Zahl um 5 zusätzliche Einbände. Weitere karolingische Einbände der LB Kassel gingen bei der Restaurierungswelle um 1900 verloren. Sie sind oft in graues, ungefärbtes und ungeglättetes Wildleder gebunden. Der Gebrauch von Einzelstempeln ist bis ins Spätmittelalter hinein ziemlich unverändert geblieben. Dennoch sind diese Einbände eindeutig der Karolingerzeit zuzuweisen. Erstens sind einige dieser Einbände durch Titelangaben in karolingischer Minuskel oder Zierkapitalis paläographisch datierbar und damit auch ihr Stempel-Vorrat. Zweitens sind bestimmte Einzelstempel wie Flechtwerk, Hakenwerk und Spirale charakteristisch für keltisch-germanische Kunst (s.u. Abb. 2–4).

Auch die Einbände der romanischen Epoche, mit ihrem Rinds- und Kalbsleder, ihren neuen Kompositionsschemata und reicherem Formenschatz der Blindstempel, sind selten. MAZAL zählt für die Zeit kurz vor der Mitte des 12. Jhs. bis in das beginnende 14. Jh. 139 Einbände. Die Seltenheit der Einbände vor dem gotischen Einband dürfte daran liegen, daß aus uns noch nicht bekannten Gründen im 15. Jh. viele Klosterbibliotheken

umgebunden worden sind. Die religiös motivierten Büchervernichtungen und die Ereignisse nach dem Reichsdeputationshauptschluß 1803 dürften auch dazu beigetragen haben.

Auch die luxuriösen Lederschnitt- und Lederzeichnungseinbände vom Ende des 14. bis zum Ende des 15. Jhs. sind selten. SCHMIDT-KÜNSEMÜLLER zählt 453 Exemplare meist aus dem deutschen Kulturgebiet. Kassel hatte 5 Exemplare (s.u. Nr. 9 u. 10). „Die ornamentale oder figurale Zeichnung wurde auf die angefeuchteten Buchdeckel ... übertragen und mit dem Messer nachgeschnitten ... Durch Niederdrücken des Hintergrundes mittels Punzen ... konnte eine plastische Wirkung erzielt werden.“¹⁴

Die Deckelflächen der gotischen Einbände sind, soweit sie überhaupt verziert wurden, durch Streicheisenlinien in ein Mittelfeld mit Rahmen aufgeteilt worden. Dieses Mittelfeld mit Rahmen konnte dann wiederum in kleinere Felder aufgeteilt und mit Blindstempeln gefüllt werden (s.u. Nr. 6, 7, 10–12). Einbandverzierungen mit Rollenstempel treten in Deutschland erst ab der Mitte des 15. Jhs., Plattenstempel erst ab dem Ende des 15. Jhs. auf.

Ein besonderes Gebiet ist der kirchliche Prachteinband, d.h. der Einband unter Verwendung von Silber, Edelsteinen und Elfenbein. Er findet sich bei den liturgischen Büchern und diente dazu, das Buch, das das Wort Gottes enthält, auch äußerlich so zu schmücken, wie es der Wertschätzung gegenüber dem Wort Gottes entsprach (s.u. Nr. 5).

Das 16. Jh. ist in vielfacher Hinsicht für den Bucheinband eine Umbruchszeit. Eine wesentliche Veränderung war die Einführung des Pappdeckelbandes, der aus dem Orient kommend über Italien und Spanien in das Repertorium europäischer Einbandkunst gelangte. Er wurde in Deutschland erst nach seiner Anwendung in Frankreich und England übernommen. Einer der ersten Anwender war der venetianische Verleger Aldus Manutius, der – neben Koberger in Nürnberg – die ersten Verlagseinbände veranlaßte. Das Grundmerkmal der Aldinen, die einen Rahmen bildende Goldlinie mit Blattstempelchen in den Ecken, blieb für lange Zeit ein Muster. Eine weitere, wichtige Änderung war die ebenfalls aus dem Orient stammende Einbandvergoldung durch Aufdruck bzw. Aufprägen von Blattgold mit Streicheisen, Einzel- und Rollenstempeln oder Platten. Das im Mittelalter am häufigsten verwendete Leder, das Kalbs-, Rinds- oder Schweinsleder wurde ergänzt durch das für Vergoldung und Einfärbung besonders geeignete Ziegenleder (Maroquin). „Aus dem ursprünglichen Doppelrahmen mit parallelen Bändern ... entwickelte sich das Bandwerk zu einem die ganzen Einbanddeckelflächen überziehenden geometrischen Element, das sich in immer phantastischeren Verschlingungen verknüpft und schließlich als Rollwerk aus der Fläche heraustritt“¹⁵.

Die Einbände in Deutschland blieben auch in der Renaissance noch lange Einbände über Holzdeckel, für die Blinddruck und Blindpressung üblich waren (s.u. Nr. 15a–17a). Allerdings trat jetzt neben dem Streicheisen und dem Einzelstempel die Einbandverzierung durch in Metallrollen (Rollenstempel) und Platten (Plattenstempel) eingeschnittene Muster stark in den Vordergrund. Als Einbandmaterial wurde viel häufiger als früher und bis ins 17. Jh. hinein weißes Schweinsleder genommen. In etwa zeitgleich mit der Vergoldung wurden erst um die Mitte des 16. Jhs. auch die neuen islamischen Schmuckformen Bandwerk, Arabeske und Maureske in Deutschland übernommen. Neben der Vergoldung, für die hauptsächlich Kalbsleder verwendet wurde, wurden auch Färbung des ganzen Einbandbezugs und Malereien mit Lackfarben zur Verzierung verwendet. Berühmte Buchbinder Deutschlands in dieser Epoche waren z.B. Jakob Krause (Dresden) und Guillaume Plunion (Heidelberg) (s.u. Nr.20).

Wichtige Anregungen für besonders fähige unter den deutschen Buchbindern gingen von dem italienischen und französischen Renaissance-Einband aus. Es entstanden Einbände mit Blattwerk und reichem geometrischen Bandwerk und einer von einem Titelfeld ausgehenden Kartusche. Das Bandwerk wurde mit Lackfarben oder mit Gold farbig hervorgehoben und durch Arabesken und Ranken ergänzt. Sammler wie Jean Grolier und Thomas Mahieu wirken durch solche Einbände in ihren Bibliotheken als Vorbild. Leider sind die Exemplare der LB aus der Bibliothek von Mahieu und die im Grolier-Stil hergestellten Bände gestohlen¹⁶ oder stark beschädigt¹⁷.

Bei einer große Zahl der mit Rollen- und Einzelstempel versehenen Pergamenteinbänden der LB ist die Vergoldung nur noch in winzigen Spuren festzustellen. Die Verzierungen erscheinen schwarz. Hier war ein Verfahren zur Verminderung des Bedarfes an Gold angewandt worden. Dabei wurde eine dünne Folie unedlen Metalls mit einer hauchdünnen Goldauflage versehen. Diese Goldauflage ging im Laufe der Zeit verloren oder verfärbte sich bis hin zu Schwarz.

Eine Dekorationsart, die schon im Spätmittelalter beliebt war, sich aber vor allem bei französischen Einbänden des 16. Jhs. findet, sind die Einbände mit Repetitionsmuster. Es handelt sich hierbei um eine Einbanddekoration, deren einzelne Bestandteile in bestimmter Reihenfolge wiederholt werden. Diese Dekorationsweise mit kleinen Einzelstempeln in waagrechten, untereinander versetzten Reihen bei denen steile Diagonalreihen entstehen, ist durch ihre Ähnlichkeit mit einem Beet auch als *Semé*-Stil bekannt (s.u. Nr. 29).

Die Dekorationsart „à la fanfare“ ist in der Einbandsammlung leider nicht vertreten. Bei diesem Dekorationsstil „wird die ganze Deckelfläche des Bucheinbandes in symmetri-

scher Anordnung von spiralförmigen Ranken bedeckt, die überall Blumen- und Blütenansätze tragen und in Palmen-, Lorbeer- und Eichenzweigen enden ...“¹⁸. Das wichtigste Stilelement, die Spiralranke, findet sich wieder im Pointillé-Stil, von dem Einbände in der Sammlung reichlich vertreten waren. Bei dieser Dekorationsart wurden die Linien der Einzelstempel (Spiral-, Ranken- und Arabeskenmuster) in Reihen von feinen Punkten aufgelöst. Als Vorbild wirkten hier vor allem die Einbände der französischen Buchbinder Le Gascon (nachweisbar ab 1622) und Florimond Badier (Meister ab 1645), s. u. Nr. 41, 44, 47, 48).

Pointillé-Verzierungen waren eng verbunden mit dem ungefähr ab 1620 auftretenden Fächerstil. „Die Grundlage bildet ein keilförmiger Stempel, mit dessen Hilfe je nach Bedarf ganze Rosetten, Halb- oder Viertelrosetten zusammengesetzt werden konnten. Auf diese Weise konnte der Schmuck von Mittelstücken und Eckstücken erzeugt werden ... Die Innenteile des Fächerstempels wurden mit Pointillé ausgefüllt“¹⁹ (s. u. Nr. 28, 39, 41, 44).

Seit dem 17. Jh. wurden die traditionellen Buchbinderwerkzeuge Streicheisen, Einzelstempel, Rollenstempel und Plattenstempel durch die Filete für den Bereich der Handvergoldung ergänzt. „Die Filete ist ein Stempel mit verhältnismäßig langer, gewölbter Druckfläche, die mit wiegender Bewegung auf das Einbandleder abgedruckt wird und hauptsächlich zum Drucken von ein- oder mehrfachen Linien und von schmalen fortlaufenden Mustern ..., aber auch für gebogene konzentrische Linien mit verschiedenem Radius“²⁰ angewandt wird.

Die für das 18. Jh. charakteristische Einbanddekoration war das Spitzenmuster (*fer à dentelle*). Das Spitzenmuster konnte mit einem Rollenstempel hergestellt oder aus vielen Einzelstempeln zusammengesetzt werden. War die Verzierung anfangs noch auf den Rand beschränkt, um das Leder oder das Besitzerwappen als Supralibros wirken zu lassen, so wurden die Spitzenränder im Lauf der Zeit immer breiter. Ergänzt wurde das Spitzenmuster durch Ranken, Blattwerk, Blüten, Sternchen, kleine Kreise, Goldpunkte und Ornamentstempel im Rocaillestil (s. u. Nr. 48, 53, 54, 56).

Die schon beim ursprünglichen Spitzenstil feststellbare Tendenz, die Einbanddekoration auf die Ränder des Buchdeckels zu beschränken, setzte sich auch im Klassizismus (*Empire*) fort. Bei dem in England am Ende des 18. Jhs. eingeführten „Etruscan Style“ waren schon etruskische und andere antike Motive verwendet worden. Mit dem Ende des 18. Jhs. einsetzenden Geschmackswandel in der europäischen Einbandkunst verschwand der Spitzenstil, um der Verwendung antikisierender Motive in der Randornamentik Platz zu machen.

Das 19. Jh. brachte umwälzende Veränderungen in der Einbandtechnik und im Dekorationsstil. Frühe Verlegereinbände waren die Ausnahme geblieben. Die Bücher wurden in der Regel mit einer Notheftung und z.T. mit einem Umschlag versehen verkauft. Der Käufer bestimmte dann im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten über die Qualität des Einbandes. „In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wurde in England der moderne Verlegereinband entwickelt, um größere Buchauflagen in gleicher Einbandausstattung in kürzester Frist in den Handel zu bringen ...“²¹. Die technischen Voraussetzungen dafür schufen zahlreiche Erfindungen: 1822 Kaliko in England, 1832 erste Prägepresse, erste unvollkommene Fadenheftmaschine, 1837 Schneidemaschine mit feststehendem Messer, 1842 Buchheftmaschine, 1851 Falzmaschine, 1883 erste europäische Fadenheftmaschine, 1893 amerikanische Deckenmaschine. Der Buchdeckelbezug war nur noch in seltenen Fällen Leder, in der Regel waren es Kaliko und Leinen, die farbig bedruckt werden konnten. Oft waren die Einbanddeckel nur bedruckte Kartonage. „Aus Gründen der rationellen Fertigung wurden Deckelflächen und Rücken gerne in einem einzigen Prägevorgang geprägt ... für die jeweilige Ausgabe wurde eine eigens angefertigte Metallplatte geschaffen“²².

Anders als für frühere Epochen lassen sich nach der Zeit des Empire beim Handeinband kaum für das 19. Jh. eigentümliche Dekorationsformen nachweisen. Viel verbreitet waren „Nachahmungen von Schmuckformen älterer Einbandstile“. Es finden sich Einbände „à la fanfare“, Pointillé, Ledermosaik, Spitzenstil, die Verwendung von Bandwerk, Einbände im Stil von Grolier oder der Renaissance. Bei diesen Imitationen wurden bei demselben Einband nicht nur bestimmte Dekorationsstile kopiert, sondern z.T. sogar gleichzeitig Dekorationsstile mehrerer Epochen miteinander vermischt verwendet. Für die Zeit eigentümlich war beim romantischen Bucheinband lediglich der Kathedralstil. Er war aus einer Begeisterung für das Mittelalter und speziell für die Epoche der Gotik entstanden und verwendete die Elemente der gotischen Architektur bei Platten und Ornamenten (Rosettenfenster, Spitzbogengewölbe) für die Blindpressung. Die Initiativen von William Morris (1834–1896) und Thomas James Cobden-Sanderson (1840–1922) gegen die industrielle Massenfertigung und für die Wiederbelebung des Kunsthandwerks eröffneten auch für Buchdruck und Handeinband eine neue Stilrichtung, den Jugendstil.

Ein beliebtes Einbandmaterial von der Zeit um 1600 bis zum Jugendstil war das Buntpapier. Es fand beim Bucheinband Verwendung sowohl beim Überzug des Buchdeckels außen als auch für das Vorsatz. „Buntpapier“ ist ein Sammelbegriff für Papiere, die nach der Herstellung mit Farbe getränkt oder nur oberflächlich gefärbt, bedruckt oder geprägt worden sind. Verschiedene Formen des Buntpapiers sind Brokatpapier, Bronzefirnispapier, Kattunpapier, Kleisterpapier und Marmorpapier. Beim Patronieren wurden durch absichtlich unregelmäßig ausgeschnittene Löcher einer Schablone oder direkt auf den

Grund wechselweise Farben aufgetupft, was zu einem regellosen Wechsel von Farbflecken führte. Darüber wurde dann die Goldprägung aufgedrückt (s. u. Nr. 49, 50).

Dieser Ausstellungskatalog enthält keine wissenschaftlichen Einbandforschungen. Er stellt nur eine Auswahl der in der nordhessischen Region noch vorhandenen wertvolleren Einbände zusammen. Der Katalog will den Bücherliebhaber erfreuen und den Einbandforscher zur weiteren Untersuchungen einladen.

ANMERKUNGEN:

- 1 Zur älteren Bibliotheksgeschichte informiert am besten die Festschrift: Die Landesbibliothek Kassel 1580–1930. Hrsg. von W. Hopf. Marburg 1930.
- 2 Führer durch die Ausstellung über alle Zweige des Buchgewerbes im Lande Hessen ... / Hessischer Geschichtsverein, Zweigstelle Marburg. Marburg 1890, S. 65–[75].
- 3 UB-LMB Kassel 4^o Ms. Hass. 319 [3, Fasz. 12–14
- 4 z.B. StA Marburg, Bestand 223, Nr. 112
- 5 StA Marburg, Bestand 223, Nr. 155
- 6 BICKELL Taf. V, Taf. XXX B, Taf. XXXIV B, Taf. XXXVIII
- 7 BICKELL Taf. IX (heute Ink A 29), Taf. XII (z.Zt. noch im Privatbesitz in Mühlhausen),
- 8 BICKELL, Taf. XIII B (gestohlen), Taf. XIV (gestohlen), Taf. XVI (heute 34 1999 B 46), Taf. XVII (heute 34 1990 C 3 [1], Taf. XVIII (heute 35 4^o Y 118), Taf. XXI (gestohlen), Taf. XXII (heute 34 1990 C 8), Taf. XXV (gestohlen), Taf. XXVI (heute 34 1989 C 1), Taf. XXVII (gestohlen), Taf. XXVIII (heute 34 2^o F 5), Taf. XXXII A (gestohlen), Taf. XXXIII (heute 35 2^o P 22), Taf. XXXV (gestohlen), Taf. XL (heute 34 2^o P 16), Taf. XLII (gestohlen)
- 9 BICKELL, Taf. XXXVIII–XL
- 10 Über die Geschichte dieser Bibliothek informiert am besten: BROSZINSKI, H.: Bausteine zu einer Arolser Bibliotheksgeschichte. In: Arolsen, indessen will es glänzen, eine barocke Residenz. [Hrsg. von] B. Kümmel [u.] R. Hüttel. Korbach 1992, S. 112–128.
- 11 FWHB I 50 § 32 (s.u. Nr. 48), II 133 ^c 29 [1.2. (s.u. Nr. 56). Zu den besseren zählen auch die Einbände von II 56 ^e 13, II 86 ^{a-f} 35, II 156 ^a 7, II 172 § 6, III 17 I 27, III 23 ^b 2 (große verzierte, versilberte Messingbeschläge und -schließen), III 35 ^{c-h} 15 (Buntpapier), III 37 ^{e-h} 15, IV Hs. 13.

- 12** 3 durchschossene Exemplare von: Verzeichniß von Doubletten ... welche, nebst vielen anderen, meist seltenen und wertvollen Werken, am 11. Juni 1856 ... in Arolsen öffentlich versteigert werden sollen. Mengeringhausen 1856. Sign.: FWHB V Waldec. 7 b / ... 7 c [1 / ... 7 d. Die ungebundenen Drucke wurden anschließend makuliert.
- 13** Herr Prof. Dr. Hartmut Broszinski hatte uns auf die ihm bei seinen Forschungen zur FWHB aufgefallenen Einbände freundlicherweise aufmerksam gemacht. Wir danken ihm sehr für seine Hilfe.
- 14** MAZAL, S. 76
- 15** HELWIG: Einführung, S. 103
- 16** BICKELL, S. 11 u. Taf. XIV
- 17** Sign.: 34 1999 B 46 und unten Nr. 20.
- 18** HELWIG, S. 113
- 19** MAZAL, S. 235
- 20** HELWIG, S. 64
- 21** HELWIG, S. 44
- 22** MAZAL, S. 291

LITERATUR IN AUSWAHL

BIBLIOTHECA PALATINA. Katalog zur Ausstellung ... Textbd. Bildbd. Heidelberg 1986.

BICKELL, L.: Bucheinbände des 15. bis 18. Jahrhunderts aus hessischen Bibliotheken, verschiedenen Klöstern und Stiften, der Palatina und der landgräfllich hessischen Privatbibliothek entstammend ... Leipzig 1892.

BROSZINSKI, H.: Manuscripta chemica. In Bearbeitung.

CHRIST, K.: Karolingische Bibliothekseinbände. In: Festschrift Georg Lehy. Leipzig 1937, S. 82–104.

GOTTWALD, C.: Manuscripta musica. Wiesbaden 1997.

HAEBLER, K.: Rollen- u. Plattenstempel des 16. Jahrhunderts ... Bd 1.2. Leipzig 1928–29.

HAEMMERLE, A.: Buntpapier. Herkommen, Geschichte, Techniken, Beziehungen zur Kunst. 2. Aufl. München 1977.

HANEBUTT-BENZ, E.-M.: Das Gesicht der Bücher. Einbände aus eigenem Bestand von der Gotik bis zum Jugendstil. Modellsammlung Heinz Petersen. Frankfurt 1987.

HAUSWEDELL, E. L.; C. VOIGT: Buchkunst und Literatur in Deutschland 1750–1850. Bd 1.2. Hamburg 1977.

HELWIG, H.: Einführung in die Einbandkunde. Stuttgart 1970.

HELWIG, H.: Handbuch der Einbandkunde. Bd 1–3. Hamburg 1953–55.

HILBERG, B.: Manuscripta poetica et Romanensia, Manuscripta theatralia. Wiesbaden 1993.

HOBSON, G. D.: Some early bindings and binders' tools. In: The Library. Serie 4. Vol. 19. London [u.a.] 1939. S. 202–249.

HOHL, W.: Bucheinbände des Historismus. Ausstellung der UB Graz ... Graz 1982.

HORSTMANN, A.: Die frühen Musikdrucke der Universitätsbibliothek Kassel, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel. In Druckvorbereitung.

LEXIKON DES GESAMTEN BUCHWESENS ... Hrsg. von S. Corsten ... 2., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Bd 1– Stuttgart 1987–

LINDBERG, S. G.: „Scherwentzel“ bindings. The „brocade“ or „tapestry“ style in bookbinding. In: 6. Internationaler Kongreß der Bibliophilen, Wien 1969. Vorträge. Wien 1971. S. 49–68.

MARSHALL, V. C.: The development of bookbinding structures in the early middle ages ... London, Univ., Diss. 1993.

MAZAL, O.: Die Geschichte des Bucheinbandes. Wiesbaden 1997.

MAZZONI, J. D.: Prachtausgaben. Literaturdenkmale in Quart und Folio. Stuttgart 1991.

PETERSEN, D. E.: Gebunden in der Dampfbuchbinderei. Buchbinden im Wandel des 19. Jhs. Wiesbaden 1994.

RHEIN, A.: Die frühen Verlageinbände 1735–1850. In: Gutenberg-Jahrbuch 1962. S. 519–532.

SCHMIDT-KÜNSEMÜLLER, F. A.: Corpus der gotischen Lederschnitteinbände aus dem deutschen Sprachgebiet. Stuttgart 1980.

SCHUNKE, I.: Die Einbände der Palatina in der Vatikanischen Bibliothek. Bd 1.; 2, 1.2. Città del Vaticano 1962.

STEENBOCK, F.: Der kirchliche Prachteinband im frühen Mittelalter von den Anfängen bis zum Beginn der Gotik. Berlin 1965.

SZIRMAI, J. A.: The archaeology of medieval bookbinding. Aldershot 1999.

VENZIN, J.: Les plus anciennes reliures de cuir estampé dans le domaine latin. In: Scire litteras. Forschungen zum mittelalterl. Geistesleben ... München 1988, S. 393–408.

VOGEL, P.: Manuscripta astronomica, mathematica ... In Bearbeitung.

VOGEL, P.: Manuscripta historica. Wiesbaden 2000.

WIEDEMANN, K.: Manuscripta theologica. Die Handschriften in Folio. Wiesbaden 1994.

WIEDEMANN, K.: Manuscripta theologica. Die Handschriften in Quarto. In Bearbeitung.

ABKÜRZUNGEN

Bd	Band
FWHB	Fürstlich Waldecksche Hofbibliothek Arolsen
HD	hinterer Deckel
Hs., Hss.	Handschrift, Handschriften
Jh., Jhs.	Jahrhundert, Jahrhunderts
LB	Landesbibliothek
StA	Staatsarchiv
VD	vorderer Deckel
Ms. theol.	Manuscripta theologica

FACHWORTERKLÄRUNGEN

Bünde: Quer über den Buchrücken verlaufende Bänder oder Schnüre, an welche die einzelnen Lagen des Buches geheftet werden und die gleichzeitig zur Befestigung des Buchblocks an den Deckeln dienen.

Falsche Bünde: Quer über den Buchrücken verlaufende funktionslose Wülste, die echte Bünde vortäuschen.

Filete: Werkzeug des Buchbinders für den Blinddruck und vor allem für die Handvergoldung: ein Stempel mit langer Druckfläche zum Druck von Linien. Auch bei dem mit diesem Stempel hergestellten Schmuck selbst spricht man von Fileten.

Kaliko: (Calico, auch Buchbinderkaliko). Dünnes Baumwollgewebe, das appretiert und gepreßt als Bezugsstoff für Buchdeckel und -rücken dient. Benannt nach der indischen Hafenstadt Calicut.

Moiré: Stoff mit Wasserlinienmusterung, hervorgerufen durch Lichtreflexe.

Moirépapier: Wie Moiré aussehendes Papier.

EINBANDBESCHREIBUNGEN

1 Sign.: 2° Ms. theol. 65

Flavius Iosephus: De bello Iudaico, lat. Italien 6. Jh.

Buchdeckel: 29,5 x 22 cm. Kopert aus Pergament, um 800. VD: dreimalige Transskription des Namens JOSEPI in angelsächsischer Runenschrift (um 800). Titel- und Signaturaufschrift der Benediktiner-Reichsabtei in Fulda vom Ende des 15. Jhs.: *Historia Iosephi anti[quitatum] libri V. XXVI or[do] 8*. 1632 nach der Plünderung des Fuldaer Kirchengutes durch hessische Truppen nach Kassel gelangt. **Abb. 1.**

MARSHALL: S. 239–243; WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 96.

2 Sign.: 2° Ms. theol. 21

Hieronymus: Commentarius in Ecclesiasten; Ambrosius: De apologia prophetae David; Hieronymus: Altercatio Luciferiani et orthodoxi. Northumbrien (?) 8. Jh., Ende

Buchdeckel: 35,5 x 27 cm. VD: Roter Schafsledereinband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, die ein northumbrisches Kreuz als Hauptmotiv der Deckelfläche bilden. Titel- und Signaturschild der Benediktiner-Reichsabtei in Fulda vom Ende des 15. Jhs.: *Expositio beati Iheronimi super Ecclesiasten. X or[do] 2*. 1632 nach der Plünderung des Fuldaer Kirchengutes durch hessische Truppen nach Kassel gelangt. Bei der Bombardierung der LB 1941 schwer beschädigt. HD verbrannt. Die Reste des Lederbezugs vom VD wurden bei der Restaurierung 1967 aufkaschiert. **Abb. 2.**

CHRIST, passim; HOBSON, passim; WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 26–27.

3 Sign.: 4^o Ms. theol. 6

Iulianus Toletanus: Prognosticum futuri saeculi. Fulda um 800

Buchdeckel: 26,5 x 16 cm. Rindsledereinband, um 800. VD: Streicheisenlinien bilden ein in einem Rahmen befindliches northumbrisches Kreuz. Titel- und Signatureschild der Benediktiner-Reichsabtei in Fulda vom Ende des 15. Jhs.: *Liber Julij episcopi prognosticorum futuri seculi. XXIIJ or[do] 8*. Den HD „zerlegen Diagonalen in vier dreieckige Felder. In die beiden seitlichen Felder sind Dreiecke gezogen, in die beiden Schmalfelder ... je eine Dreipaßschlinge, deren sich schneidende Halbkreise im Zentrum ein Dreieck bilden, das nochmals von einem Kreis umflochten wird. Die Linien als Doppellinien ergeben Bänder, die sich abwechselnd überschneiden“, vgl. CHRIST, S. 99 u. 101. 1632 nach der Plünderung des Fuldaer Kirchengutes durch hessische Truppen nach Kassel gelangt. 1972 restauriert. **Abb. 3.**

HOBSON, S. 222, Fig. 3d; WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Quarto, in Bearbeitung.

4 Sign.: 2^o Ms. theol. 31

Tatianus Syrus: Diatesseron, lat. Fulda 9. Jh., 2. Hälfte

Buchdeckel: 27,5 x 20,5 cm. VD und HD gleich: Wildleder mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, um 850. VD: Titel- und Signatureschild der Benediktiner-Reichsabtei in Fulda vom Ende des 15. Jhs.: *Liber. Victoris. episcopi. Super. Canones. Quatuor. ewangelistarum. XXIX or[do] 19*. 1632 nach der Plünderung des Fuldaer Kirchengutes durch hessische Truppen nach Kassel gelangt. 1969 restauriert. **Abb 4.**

CHRIST, passim; HOBSON, passim; VEZIN, S. 398; WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 37–39.

5 Sign.: 2° Ms. theol. 60

Evangeliar; Evangelistar. Umkreis von Corvey 10. Jh., 2. Hälfte, und 11. Jh., Anfang

Buchdeckel: 26 x 20 cm. Kirchlicher Prunkeinband des 15. Jhs. VD: 4 Leisten aus versilbertem Messingblech mit Ziselierung, in deren Mitte je eine eiserne Rosette. In den Ecken mit eingefärbten Lederläppchen unterlegte Glassteine. In der Mitte das Flügelpaar eines byzantinischen Triptychons (10. Jh., Ende) aus Walroßzahn oder Elfenbein. Spätestens seit 1015–1036 im Benediktinerkloster Abdinghof in Paderborn. 1773 von dem damaligen Abt dem Bibliothekar der LB R. E. Raspe als Geschenk für Landgraf Friedrich II. mitgegeben. HD: Einband des 19. Jh. 1982 restauriert. **Abb. Umschlag.**

BICKELL, S. 6 u. Taf. 1; GOLDSCHMIDT, Die byzantin. Elfenbeinskulpturen d. 10.–13. Jhs. 2. Berlin 1934, S. 73, Nr. 189, u. S. LXII, Abb. 189; WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 85–88.

6 Sign.: 2° Ms. theol. 6

Evangelium secundum Marcum cum Glossa ordinaria; Lamentationes cum Glossa ordinaria. Goslar 1131

Buchdeckel: 26,5 x 18,5 cm. VD und HD gleich: Gotischer Einzelstempelband des 15. Jhs. in Rindsleder. Drei Blindlinien bilden ein Rechteck, dessen Rahmen trapezförmig geteilt ist. Rahmen mit je 3 Blütenstempel pro Seite. Das Mittelfeld ist ausgefüllt mit Einzelstempeln (Rautengerank mit Blütenzweig [= Granatapfelmuster]). Lederbezug bei der Restaurierung 1969 aufkaschiert. Schließen verloren. **Abb. 5.**

WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 10–11.

7 Sign.: 4° Ms. astron. 3

Berengarius Ganellus: Summa sacrae magicae. 14. Jh., 1. Hälfte

Buchdeckel: 23 x 15,5 cm. VD und HD gleich: Gotischer Einzelstempelband des 15. Jhs. in Kalbsleder. Bis zu fünffache Blindlinien bilden einen Rahmen und teilen das Mittelfeld in 5 Streifen auf. Rahmen mit Blütenranken-Rolle. Mittelfeld mit Blatt- und Blütenranken in Lederzeichnung, z.T. vergoldet. Mittlerer Streifen im Mittelfeld des VD mit nur noch undeutlichen Verzierungen. Mittelfeld des VD zusätzlich mit kleinen Einzelstempeln (Sternchen, Blüten) verziert. Die Kanten der Holzdeckel sind am Kopf, Fuß und an der Außenseite zwischen den Messingecken abgeschrägt. Messingschließen. VD mit 2 alten Bibliothekssignaturen: N. 40. und 180. Die Hs. gehörte ursprünglich dem Alchemisten John Dee. Später war sie Teil der alchemistischen Bibliothek von Landgraf Moritz von Hessen (* 1572 † 1632), vgl. sein Nachlaßinventar, StA Marburg Bestand 4 a, 38, Nr. 7: *Geschribene in 4° Nr. 180. Abb. 6.*

VOGEL: Manuscripta astronomica ... in Bearbeitung.

8 Sign.: 2° Ms. theol. 43

Henricus de Frimaria: Quaestiones in 4. librum Sententiarum Petri Lombardi; Casus ad Summam Henrici Merseburgensis. Deutschland 14. Jh., Ende

Buchdeckel: 29 x 21 cm. Kopert des 15. Jhs. mittels einer Urkunde. Ketten- und Langstichheftung mit Hornplatten. Fehlstellen im Pergament bei der Restaurierung 1982 ergänzt. **Abb. 7.**

WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 54–55.

9 Sign.: 4^o Ms. poet. 8

Johannes Rothe: Der Ritterspiegel; Johannes Rothe: Eisenacher Rechtsbuch. Thüringen (Eisenach ?) 15. Jh., 1. Viertel

Buchdeckel: 21 x 14,5 cm. Gotischer Lederschnitteinband des 15. Jhs. in Kalbsleder; VD: „Rahmen mit Kreispunzen. Im Mittelfeld ein S-förmig geschwungenes Blattgebilde, Rippen geschnitten. Untergrund mit Perlpunzen ... [HD:] Einteilung und Rahmen wie VD. Im Mittelfeld großes Vierblatt. Darübergelegt ein Diagonalkreuz. Untergrund schraffiert“, vgl. SCHMIDT-KÜNSEMÜLLER, S. 22, Nr. 127, u. S. 144, Abb. 127. Rücken erneuert, Langriemenschließen ergänzt. Weitere Lederschnitteinbände haben 2^o Ms. Hass. 133 (s.u. Nr. 10), 2^o Ms. theol. 5 (SCHMIDT-KÜNSEMÜLLER, S. 22, Nr. 126, u. S. 143, Nr. 126), 2^o Ms. theol. 115 (SCHMIDT-KÜNSEMÜLLER, S. 65, Nr. 382 u. S. 261, Nr. 382, seit 1941 vermißt), Hist. univ. Rom. 2^o 29 (BICKELL, S. 7, seit 1941 vermißt). **Abb. 8.**

BICKELL: S. 7 u. Taf. III; HILBERG, S. 48–49.

10 Sign.: 2^o Ms. Hass. 133

Calendarium praesentiarum. Fritzlar 1446

Buchdeckel: 35 x 26,5 cm. Gotischer Einzelstempelband von 1446 mit Lederschnittarbeit in Rindsleder; VD: Eine doppelte Blindlinie bildet ein Rechteck mit Rahmen. Rahmen mit den Einzelstempeln JHS, Mainzer Rad, Blüte und Blütenzweig. Mittelfeld mit den Einzelstempeln Rautengerank, Blüte und Blütenzweig, darüber gelegt als Supralibros des Chorherrenstiftes St. Peter in Fritzlar die Schlüssel des Petrus in Lederschnittarbeit mit Perlpunzen. Am oberen Rand die Datierung, am unteren Rand das Schild des Buchbindermeisters mit den drei Heftahlen. HD: Rahmen und Buchbinderzeichen wie beim VD. Mittelfeld mit den Einzelstempeln Granatapfelmuster und Fabeltier. Langriemenschließen, Öse und Kette ergänzt. Aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses 1804 zur LB Kassel abtransportiert. **Abb. 9.**

11 Sign.: 2^o Ms. theol. 66

Honorius Augustodunensis: *Expositio in Canticum canticorum*; Bartholomaeus de Ebraco: *Lectura super Firmiter credimus*. Erfurt 1456

Buchdeckel: 31 x 21 cm. Gotischer Einzelstempelband des 15. Jhs. in Kalbsleder. VD: Titelschild mit Signatur: [Or]osius *super Cantica. Declaratio symboli Athanasiani M. v.* VD: Zwei- und vierfache Blindlinien bilden einen doppelten Rahmen. Außenrahmen mit den Einzelstempeln Rosette, Blüte, Lochrosette und Wirbelvierblatt. Innenrahmen mit den Einzelstempeln Phönix <Kreis>, durchschossenes Herz, Wirbelvierblatt, Lochrosette und Blattornament. Das Mittelfeld ist ganz mit Blattornamentstempeln ausgefüllt. HD: Rahmung wie beim VD. Außenrahmen mit den Einzelstempeln Phönix <Kreis>, Lochrosette, Blatt, Blüte, Vogel <Raute>. Innenrahmen mit den Einzelstempeln Blüte, Phönix <Raute>, Rosette, Wirbelvierblatt und Lochrosette. Das Mittelfeld ist ganz mit den Einzelstempeln Blüte, Rosette und Phönix <Raute> ausgefüllt. Auf VD und HD je 5 Buckel verloren. Messingschließen und -beschläge. Von dem Priester Henricus Bruneman aus Wolfhagen der Karthause in Felsberg geschenkt.

WIEDEMANN: Ms. theol. Die Hss. in Folio, S. 96–97.

12 Sign.: FWHB III 22 ^{a-f} 28

Dominicus de Sancto Geminiano: *Super sexto libro Decretalium ...* 1.2. Tridini 1511

Buchdeckel: 43,5 x 29,5. Gleichzeitiger Kalbledereinband. VD und HD gleich: Längliches Mittelfeld mit dreifachem Streifenrahmen aus Blindlinien. Von außen nach innen: a) leer, b) Rosette, Blütenstempel in der Raute, c) Greif mit floralem Muster. Mittelfeld mit Rauten und Randedreiecken und Blütenstempeln in den Rauten und Halbrauten. VD mit Inhaltsangabe: *Dominicus super Sexto*. Provenienz: Conradus Kluppel ... 1519.

13 Sign.: 8° F 288 a

Quintilianus, Marcus Fabius: *Institutio oratoria*. Venetiis 1521 [erschienen 1522]

Buchdeckel: 22 x 14 cm. Gleichzeitiger Renaissance-Einband in Kalbsleder, VD und HD gleich: Eine von Blindlinien flankierte Goldlinie bildet zwei Rahmen. In den äußeren Ecken des Außenrahmens je ein Blütenstempel (Lilie). Im Mittelfeld 4 Eckstücke (Blütenstempel) und ein Mittelstück (Raute mit floralem Muster). Im Innenrahmen zwischen den Eckstücken und den Lilien 4 Blütenstempel. Auf dem VD zusätzlich: Innenrahmen oben: *QUINTILIANVS*, unten: *P. F. P.* Punzierter Goldschnitt. Provenienz: Exlibris von *Sir John Hussey Delaval Baronet* († 1808); Papierstreifen mit: *From the library of Ch: Fairfax Murray*. 1943 in der LB inventarisiert. **Abb. 10.**

14 Sign.: FWHB III 46^{c-d} 32

Melanchthon, Philipp: *In Ioannis evangelium commentarii*. Basileae 1523

Buchdeckel: 15,5 x 10,5 cm. VD und HD gleich: Gleichzeitiges Kopert unter Benutzung eines Fragmentes eines Vollbreviers des 12. Jhs. Aktenheftung mit Hornplatten. Das StA Marburg besitzt noch tausende solcher Akteneinbände, die LB noch hunderte solcher Einbände vor allem im Bestand der *Manuscripta chemica* und der Musikalien der Hofkapelle. Hunderte solcher Einbände sind schon im Zusammenhang mit der Katalogisierung der *Manuscripta theologica* verzeichnet und z. T. wieder zu Hss. zusammengefügt worden. Zwar waren schon im Mittelalter inhaltlich überholte, meist juristische und liturgische Pergamenthandschriften makuliert worden, die massenhafte Makulierung der Bücher aus den katholischen Kloster- und Stiftsbibliotheken begann aber erst ab der Reformation. Luther hatte in dem Buch „An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes ... 1524“ die katholischen Bücher als Dreck und „esels mist vom Teuffel eyngefurt“ bezeichnet und sich für eine Aussonderung dieser Bücher eingesetzt, vgl. LUTHER, M.: *Werke*. 15. Weimar 1899, S. 50–51. **Abb. 11.**

15 Sign.: 2^o Ms. math. 18

Preuß, Jakob: Kriegsregiment. Um 1530

Buchdeckel: 31,5 x 21 cm. Kopert, gleichzeitiger Rollenstempelinband aus Kalbsleder. VD und HD: Dreifache Blindlinien bilden ein schmales Rechteck mit dreifachem Rahmen (innerer Rahmen in Trapezteilung). Außenrahmen leer, weiterer Rahmen mit Rollenstempel (Rankenwerk mit Landsknecht). Innenrahmen leer. Das Mittelfeld ist ausgefüllt mit einem Rollenstempel: 3 Büsten und Reichsadler im Kreis, vgl. HAEBLER, 2, S. 225, Nr. 19). Der HD hat eine zum VD herumgezogene Klappe. Ein Messingbeschlag des VD kann durch einen Schlitz im Messingbeschlag der Klappe gesteckt und dann mittels eines Riegels – und nach Bedarf – noch mit einer versiegelten Kordel verschlossen werden. HD: Dreifache Blindlinien bilden ein Mittelfeld mit 2 Rahmen. Außenrahmen leer. Innenrahmen, Längsfeld auf der Klappe und Mittelfeld ausgefüllt mit der Büsten/Reichsadlerrolle vom VD. Die Hs. wurde wahrscheinlich für Graf Georg II. von Wertheim († 1530) geschrieben und gelangte dann an dessen Büchsenmeister Wilhelm Schwab. **Abb. 12.**

VOGEL: Manuscripta astronomica, in Bearbeitung.

15a

Rollen- und Plattenstempelinband von 1545 aus der Bibliothek von Landgraf Philipp. Der Einband gehört zu den Kriegsverlusten. Der Titel des Buches ist unbekannt. Das Negativ befindet sich im StA Marburg Bestand M 51 [Bickell, der Abzug stammt vom Bildarchiv Photo Marburg, Archiv-Nr. 812.639. **Abb. 13.**

16 Sign.: 2° Ms. chem. 1 [1

Griechische alchemistische Sammelhandschrift. Norditalien 16. Jh., 1. Hälfte

Buchdeckel: 31 x 21,5 cm. Rollen- und Plattenstempelband des 16. Jhs., 2. Hälfte, in Schweinsleder. VD und HD gleich: Bis zu 5fache Blindlinien bilden ein Rechteck mit 3 Rahmen. Von außen nach innen: a) Kettenrolle, b) Kelchblütenrolle, c) Rolle mit 4 Köpfen und Blütenranken. Das Mittelfeld wird umrahmt von einer schmalen Rolle mit 3 Köpfen und Blütenranken. In der Mitte ein Plattenstempel als Supralibros: 81 x 42 mm, VD: Inschrift: *IOCHIM · FRIDERICH · MARG · BRAN · AT[!]MINISTRA · ZU · MAGDEBVR* HD: Wappen von Brandenburg. VD mit Bibliothekssignatur: N. 39. Ziselierter Messingecken mit Buckeln, Messingschließen. Die Hs. gehörte ursprünglich dem Alchimisten John Dee, der sie 1567 von Johanne Baptista Hardincurtio kaufte. Dee korrespondierte mit Landgraf Moritz. Ob Landgraf Moritz die Hs. von Dee oder von Joachim Friedrich von Brandenburg (* 1546 † 1608) erhielt, ist nicht bekannt. Verzeichnet im Nachlaßinventar von Landgraf Moritz von Hessen (* 1572 † 1632), vgl. StA Marburg Bestand 4 a, 38, Nr. 7: *JNVENTARIVM dero Bucher in fo. Βελιονβορον* [verlesen aus dem Initium der griech. Überschrift 1^r: BIBΛΟΥ ΣΟΦΩΝ] *sind 2 geschribene Grichische bucher so 60 Engelotten gecostet*. Der Engellot war eine englische Goldmünze. **Abb. 14.**

BROSZINSKI, in Bearbeitung.

17 Sign.: 8° Class. Litt. 2349

Polybius: *Historiae*. Lugduni 1554

Buchdeckel: 18 x 12 cm. Rollen- und Plattenstempelband von 1572 aus Schweinsleder. VD: Als Rahmen eine von Blindlinien flankierte Rankenrolle. Im Mittelfeld ein Plattenstempel mit dem Wappen von Kaiser Karl V. Inschrift: *DES ROMISCHEN KEISERTVMS*, vgl. HAEBLER, 2, S. 79, Nr. XIV. Die Platte ist von einer Kelchblüten-Rolle eingefasst. Auf dem Streifen oberhalb der Platte die Initialen: *I. L. W.*, auf dem Streifen unterhalb der Platte die Jahreszahl 1572. HD: Rahmung wie beim VD. Im Mittelfeld ein Plattenstempel mit dem Wappen von Sachsen: Inschrift: *AVGVSTVS CHVRFVVRST*, vgl. HAEBLER, 2, S. 79, Nr. XVI. Auf den Streifen ober- und unterhalb der Platte blinde Einzelstempel. **Abb. 15.**

17a

Rollen- und Plattenstempelinband aus der Bibliothek von Landgraf Wilhelm IV. mit Supralibros von ihm und seiner Frau der Prinzessin Sabina von Württemberg. Der Einband gehört zu den Kriegsverlusten. Der Titel des Buches ist unbekannt. Das Negativ befindet sich im StA Marburg Bestand M 51 [Bickell, der Abzug stammt vom Bildarchiv Photo Marburg, Archiv-Nr. 812.640. **Abb. 16.**

18 Sign.: 2^o Ms. chem. 6

Baldauf, Christoph: Kurzer, deutlicher und wahrer Unterricht von der geheimen und verborgenen Kunst Chimia. Sachsen um 1570

Buchdeckel: 32 x 20 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Kalbsleder mit Resten der Vergoldung. Rechteckiges Mittelfeld mit Rautenband aus einer Rautengitterrolle, die von Punkt-Reihen flankiert wird. Als Mittelstück eine Zierkartusche mit Bänderwerk. In den inneren Ecken des Mittelfeldes Eckstücke mit Bänderwerk. Rahmen aus einer Arabeskenrolle. Goldschnitt mit punzierten reichen Verzierungen aus Ornamenten, Sternen und Blüten. Die Hs. stammt aus der alchemistischen Bibliothek von Landgraf Moritz von Hessen (*1572 †1632), vgl. sein Nachlaßinventar, StA Marburg Bestand 4 a, 38, Nr. 7: *Libri Chymici in f^o manuscripti Nr. 14.* **Abb. 17.**

BROSZINSKI, in Bearbeitung.

19 Sign.: 4° Ms. chem. 12

Probierbuch. Dresden (?) 1571

Buchdeckel: 22 x 16,5 cm. Rollen- und Plattenstempelband aus Kalbsleder von 1571 mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Blindlinien und Rollenstempel bilden ein Mittelfeld mit dreifachem Rahmen. Von außen nach innen: a) Kelchblütenrolle, b) Rolle, 165 x 14 mm, Christkind: *SIC DEVS DILEXIT MVND*, Jesaja: *PRINCIPATE IVS SUPER*, Paulus: *APPARVIT BENIGNITAS*, David: *DE FRVCTV VENTRIS TVI*, c) Rolle 139 x 13 mm, Christkind, 2 Putti. Mittelfeld mit Plattenstempel (86 x 55 mm), VD: Supralibros: hessisches Wappen, auf dem Streifen darüber: *W[ilhelm] L[andgraf] Z[u] H[essen]*, auf dem Streifen darunter: *W G B B V*. HD: Samson und der Löwe, Inschrift: *SPEIS · GENG · VOM · FRESSER · VND · SVSSIGKEIT · VOM · STARCKEN · IVDIC · 14*. Auf dem Streifen darüber die Datierung: 1571. Punzierter Goldschnitt. Die Hs. stammt wohl aus der alchimistischen Bibliothek von Landgraf Moritz von Hessen (* 1572 † 1632).

BROSZINSKI, in Bearbeitung.

20 Sign.: 34 1990 C 3 [1

Biblia ... Francofurti ad Moenum 1575

Buchdeckel: 39,5 x 25 cm. Kalbsledereinband, hergestellt 1575 in Heidelberg durch Guillaume Plunion. Im Mittelfeld große ovale Zierkartusche, darin das kurpfälzische Wappen im Kranz mit den Initialen *HNDW*. Von dem Mittelfeld ausgehend Bandwerk, das ober- und unterhalb der Zierkartusche große Ovale und dann ein vielfältig verschlungenes, mit Gold und Lackmalerei hervorgehobenes System bildet. Im Oval über der Zierkartusche befinden sich die Initialen *F[riedrich] P[falzgraf] C[urfürst]*, unter der Zierkartusche die Datierung des Einbandes 1575. Der Goldschnitt ist mit Arabesken verziert. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. 1941 VD stark beschädigt, HD verbrannt, Einband 1990 restauriert. Ein unbeschädigter Einband dieser Ausgabe befindet sich in der Biblioteca Vaticana. **Abb. 18.**

BIBLIOTHECA PALATINA, Textbd. S. 521, Tafelbd. S. 320; BICKELL, S. 12 u. Abb. XVII; SCHUNKE, Bd 1, S. 74–88.

21 Sign.: 2^o Ms. hist. 51

Wittich, Andreas: Genealogie und Geschlechtsregister ... der Herzöge von Sachsen. Erfurt nach 1575

Buchdeckel: 33 x 20,5 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Platteneinband in Kalbsleder mit Resten der Vergoldung. VD und HD gleich: Doppelte bzw. dreifache Blindlinien flankieren Rollenstempel und strukturieren mit ihnen zusammen ein Mittelfeld mit 7 verschieden breiten Rahmen; von außen nach innen: a) Kelchblütenrolle, b) Blätterbüschelrolle, c) Kelchblütenrolle, d) leer bis auf Eckstücke mit Bänderwerk und einzelne Blüten- und „Ornament“-Stempel, e) Kettenrolle, f) leer bis auf ornamentale Zierstücke in den Ecken und einzelne Blüten- und Blattstempel, g) Kelchblütenrolle. Mittelfeld: übereinander 2 Plattenstempel: 1) Trinität, bezeichnet: G K, 66 x 34 mm, Inschrift: *PATER · FILIVS · SANCTVS SANCTVS SPIRITVS T[.]JA*; 2) Crucifixus, bezeichnet G K, 66 x 34 mm, Inschrift: *FVRWAR EHR TRVGH VNSERE KRANCKHEIT VND LVD*. Goldschnitt mit punzierten reichen Verzierungen aus Rankenwerk, Ornamenten und Blüten. **Abb. 19.**

VOGEL, Manuscripta historica, S. 42

22 Sign.: 4^o Mus. 60 [2 u. 4

Weltliche Motetten, Madrigale, Canzonen, Quodlibets, Mascharata, Balleta. Band Altus u. Bassus. 1575–91

Buchdeckel 16,5 x 21 cm. Schweinsledereinband mit Platten- und Rollenstempel von 1591. 2- bis 5fache Blindlinien bilden ein Mittelfeld mit Doppelrahmen und je 2 Plattenstempeln. VD: Von außen nach innen: a) Rolle mit 4 Putti, b) Kelchblütenrolle. Mittelfeld mit 2 Plattenstempel: 1) Magnanimitas, 76 x 47 mm, bezeichnet: CO, Inschrift: *MAGNANIMITAS*, zu C.O. vgl. HAEBLER, 1, S. 316–317; 2) Prudentia, 76 x 47 mm, Inschrift: *PRVDENCIA*. 1570. Zwischen den Plattenstempeln 2 Streifen mit der Kelchblütenrolle. Auf den Streifen über bzw. unter den Plattenstempeln die Angabe des Stimmbuchs bzw. die Datierung 1591. HD: Außenrahmen: Rolle mit 4 Putti, vgl. VD. Mittelfeld: Eine Blütengitterrolle umrahmt und trennt die Plattenstempel. Plattenstempel: 1) Iustitia, 83 x 50 mm, Inschrift: *IVSTICIE QVISQVIS PICTVRAM LVMINE CERNIS DIC*, datiert: 1573; 2) Fortuna, 83 x 49 mm, Inschrift: *FORTVNA VITREA EST CVM MAXIME SPLENTET FANGI* [!]. Punzierter Goldschnitt: Blüten und Zierstücke. Provenienz: Hofkapelle von Landgraf Moritz von Hessen.

HORSTMANN, in Druckvorbereitung.

23 Sign.: 34 1978 A 1767

Lonicer, Philipp: Chronica Turcica. Francofurti 1584

Buchdeckel: 18,5 x 11,5 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Ein Mittelfeld wird von einem Rahmen aus einer Kelchblüten-Rolle umgeben, die wiederum außen von 3- bis 5fachen Blindlinien umgeben ist. In den Ecken des Mittelfeldes Zierstücke mit floralem Muster. In der Mitte ein Zierstück, VD: ovale Platte mit der Fortuna, HD: rautenförmige Platte mit Bandwerk und Arabesken. Punzierter Goldschnitt. Bandschließen. Herkunft: Bibliothek von Landgraf Hermann von Hessen-Rotenburg (* 1607 † 1658).

24 Sign.: 2° Ms. math. 10

Helm, Franz: Ein probiert und wahr practicirttes Kunst-Buech von aller Artollerey, Munion vnd Feuerwerckh. 1595

Buchdeckel: 32 x 20,5 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Kalbsleder mit Resten der Vergoldung. VD und HD gleich: Drei- bzw. fünffache Blindlinien bilden zusammen mit einer Blattrolle einen Außenrahmen. Das Mittelfeld wird von einer doppelten Blindline gebildet, an seinen äußeren Ecken befinden sich Blumenstempel. Im Innenrahmen befinden sich Eckstücke mit Bänderwerk. In der Mitte des Mittelfeldes befindet sich als Zierstück ein rhombusförmiger Plattenstempel mit Bänderwerk und einer Darstellung der Fides. Rot-grüner Sprengschnitt. Bandschließen ergänzt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. **Abb. 20.**

VOGEL: Manuscripta astronomica, in Bearbeitung.

25 Sign.: 2° Mus. 36 [5]

Orologio, Alessandro: Intradæ ... Bd 5. Helmaestadii 1597

Buchdeckel: 31 x 19,5 cm. Rollen- und Plattenstempelband aus Pergament von 1597 mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Von Blindlinien flankierte Rollenstempel bilden ein Mittelfeld mit 3 Rahmen. Von außen nach innen: a) Rautenrolle, b) leer bis auf Blütenstempel in den inneren Ecken vom 2. und an den äußeren Ecken vom 3. Rahmen, c) Kettenrolle. Das Mittelfeld hat Eckstücke mit Bandwerk und in der Mitte eine Zierkartusche mit Blüten. Auf dem VD zusätzlich die Bandzählung *QVINTVS* und die Datierung 1597. Goldschnitt. Restauriert. **Abb. 21.**

HORSTMANN, in Druckvorbereitung.

26 Sign.: 4° Ms. chem. 79

Siegerode, Hans Heinrich von: Balsam et unguentum. Nordhessen 1598

Buchdeckel: 20,5 x 16,5 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Einzel- und Plattenstempel. VD und HD gleich: Rahmen aus 5fachen Blindlinien, in den inneren Ecken Blüten in Goldprägung. Als Mittelstück ein vergoldeter Plattenstempel (86 x 55 mm); VD: hessisches Wappen als Supralibros, HD: Samson und der Löwe, Inschrift: *SPEIS · GENG · VOM · FRESSER · VND · SVSSIGKEIT · VOM · STARCKEN · IVDIC · 14*. Die Hs. stammt aus der alchemistischen Bibliothek von Landgraf Moritz von Hessen (*1572 †1632), vgl. sein Nachlaßinventar, StA Marburg Bestand 4 a, 38, Nr. 7: *Geschribene in 4°* Nr. 29. **Abb. 22.**

BROSZINSKI, in Bearbeitung.

27 Sign.: 2° Ms. math. 4 [1

Salpeter- und Pulverbuch. 16. Jh., Ende

Buchdeckel: 43 x 27,5 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Pergament mit Resten von Vergoldung, Blindlinien, Rollen- und Plattenstempel. VD und HD gleich: Mittelfeld mit trapezförmig geteiltem Rahmen. Der Außenrahmen wird von zwei durch eine Blindlinie getrennte Rollenstempel (Blätter- bzw. „Kelchblüten“-Rolle) gebildet. Der Innenrahmen ist leer. Das Mittelfeld wird durch eine doppelte Linie gebildet, die Eckstücke sind mit Bandwerk verziert, in der Mitte befindet sich ein rautenförmiger Plattenstempel mit Blütenmuster.

VOGEL: Manuscripta astronomica, in Bearbeitung.

28 Sign.: 2° Ms. hist. 1

Beschreibung des Schmalkaldischen Kriegs. Deutschland um 1600

Buchdeckel: 42 x 28 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Kalbsleder. VD und HD gleich: Eine Kombination von Blind- und doppelten Goldlinien bildet ein Mittelfeld mit 3 Rahmen. Von außen nach innen: a) Lilien-Volutenrolle, b) leer bis auf die von den äußeren Ecken des 3. Rahmens ausgehenden Fächer in Viertelkreisen, c) leer bis auf Blütenstempel an den äußeren Ecken des Mittelfeldes. Das Mittelfeld ist leer bis auf Blütenstempel in den inneren Ecken und ein Mittelstück aus einer Platte mit einem Blütenzweig, der von 2 ein Oval bildenden Zweigen umrahmt wird. Messingschließen, Messingecken bezeichnet: *B H*. Farbschnitt.

VOGEL: Manuscripta historica, S. 3.

29 Sign.: 2° Ms. theatr. 5

Servus audax, lat. Lustspiel in Versen. Um 1600

Buchdeckel: 29,5 x 20,5. Gleichzeitiger Pergamenteinband im Semé-Stil. VD und HD gleich: Rahmen aus einer doppelten Goldlinie flankiert von einer winzigen Bordüre auf beiden Seiten, darin ein dichtes Feld von vergoldeten Einzelstempeln (Lilien- und Blüten-Semé). Reste von Bandschließen. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. **Abb. 23.**

HILBERG, S. 69.

30 Sign.: 4° Ms. Mus. 151 [2

Lechner, Leonhard: Neue geistliche und weltliche deutsche Lieder. Bd Alt. Stuttgart 1606

Buchdeckel: 24 x 18 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Pergament mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Mittelfeld mit Außen- und Innenrahmen. Den Außenrahmen bildet eine Spiralrankenrolle, die von je 2 Blindlinien flankiert wird. Der Rand des Mittelfeldes wird von einer Kettenrolle gebildet, die von 2 Blindlinien flankiert wird, in den äußeren Ecken befinden sich Blütenstempel. In der Mitte des Mittelfeldes befindet sich als Supralibros das Wappen von Herzog Friedrich von Württemberg, vgl. HAEBLER, 2, S. 95, Nr. XVIII. Zur Geschichte (Herzog Friedrich, Paul Kauffmann/Nürnberg, Stadtbibliothek Nürnberg) vgl. GOTTWALD, S. 711–713. **Abb. 24.**

31 Sign.: 4^o Mus. 48 [4]

LeFebure, Jean: Fasciculus sacrarum cantionum ... Bd Bassus. Francofurti 1607

Buchdeckel: 17,5 x 21 cm. Gleichzeitiger Rollen- und Plattenstempelband aus Pergament mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Zwei Blindlinien bilden einen Rahmen, der mit einer Blatt-Rankenrolle ausgefüllt ist. In den inneren Ecken des Mittelfeldes befinden sich Blütenstempel (Lilien). Als Zierstück befindet sich in der Mitte eine ovale Platte mit Bandwerk und floralen Motiven, die auf VD und HD variieren. Punzierter Goldschnitt. Provenienz: Hofkapelle von Landgraf Moritz von Hessen. **Abb. 25.**

HORSTMANN, in Druckvorbereitung.

32 Sign.: 4^o Ms. Mus. 108 [1]

Montbuysen, Victor de: Lautenbuch. Kassel 1609–11

Buchdeckel: 15,5 x 18,5. Gleichzeitiger Einband aus Pergament mit Blindprägung. VD und HD gleich: Eine Kettenrolle, flankiert von je einer Blindlinie bildet den Rahmen. In den inneren Ecken des Mittelfeldes befinden sich Blütenstempel. Auf dem VD befindet sich in der Mitte ein rautenförmiges Zierstück mit Bänderwerk, auf dem HD als Supralibros das hessische Wappen. Auf dem Mittelfeld befinden sich ausgestochene Kleeblätter und Herzen, die mit brauner Seide unterlegt sind. Der Einband steht auf dem Kopf. Zur Diskussion der verwickelten Provenienzzgeschichte (Elisabeth von Hessen) vgl. GOTTWALD, S. 618-631. **Abb. 26.**

33 Sign.: 4° Ms. hist. 15

Danett, Thomas: Continuation de L'histoire de la France. St. Stephens, England 1613

Buchdeckel: 20 x 16 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Einzel- und Plattenstempeln. VD und HD gleich: Doppelte vergoldete Blindlinien bilden ein Mittelfeld mit Innen- und Außenrahmen. In den Ecken des Außenrahmens befinden sich Einzelstempel (Lilie), im restlichen Außenrahmen Blumenstempel. Der Innenrahmen ist gefüllt mit winzigen Blütenstempeln, in den äußeren Ecken des Mittelfeldes befinden sich Einzelstempel (Eicheln). Das Mittelfeld hat verzierte Eckstücke mit Drolerie (Mondgesicht) und ein rautenförmiges Mittelstück, das aus Einzelstempeln von Putti-Köpfen zusammengesetzt ist. Das restliche Innenfeld ist mit Stempeln von Kreuzblumen ausgefüllt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. **Abb. 27.**

VOGEL: Manuscripta historica, S. 102.

34 Sign.: 4° Ms. Hass. 71

Segar, John: Juno, Minerva, Venus ... in laudem ... principissae Elisabethae Hassiae Landgraviae. Kassel? 1616

Buchdeckel: 24 x 20,5 cm. Einband aus Pergament von 1617. Drei Rollenstempel bilden ein Mittelfeld mit Rahmen in Trapezteilung. Der Außenrahmen wird durch eine Blütenrankenrolle, der Rahmen des Mittelfeldes durch eine Kelchblütenrolle gebildet. Beide Rahmen sind durch Kettenrollen verbunden. In der Mitte ein ovales Zierstück mit Bänderwerk. Zierstück, Mittelfeld und der Rahmen des Mittelfeldes sind bedeckt mit ausgestochenen Sternen, Herzen und Zierstücken, die mit hellblauer Seide unterlegt sind. VD mit Provenienzangabe: *E*[lisabeth] *L*[andgräfin] *Z*[u] *H*[essen], HD mit Datierung 1617 jeweils im Rahmen. Der Rahmen ist mit wenigen Blüten- und Blattstempeln verziert. **Abb. 28.**

Ähnliche Stücke bei BICKELL, S. 12–13 u. Taf. XIX.

35 Sign.: 4° Mus. 112 [3]

Prätorius, Bartholomäus: Neue Lieblich Paduanen vnd Galliarden ... Bd Tenor. Berlin 1616

Buchdeckel: 19,5 x 15,5 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Plattenstempeln und Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Vier sich berührende Eckstücke in Form grosser dreieckiger Platten mit Bandwerk bilden den Rahmen. Die nach außen gewendeten Seiten dieser Platten werden von einer Kettenrolle begrenzt. Das Mittelstück in Form einer großen Zierkartusche ist mit Bandwerk und Blüten verziert, in seiner Mitte befindet sich ein gekröntes Haupt. Nach Ausweis des Vorsatzes in Ostdeutschland gebunden. **Abb. 29.**

HORSTMANN, in Druckvorbereitung.

36 Sign.: 4° Ms. hist. 32

A true information and short refutation of the grievous imputations uniuistly laid to the charge of the protestant states in the kingdom of Bohemia. 1619

Buchdeckel: 19,5 x 15,5 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Einzel- und Plattenstempel. VD und HD gleich: Goldlinien bilden ein Mittelfeld mit Innen- und Außenrahmen. Blütenstempeln an den äußeren Ecken des Mittelfeldes. Sonst sind Innen- und Außenrahmen leer. Als Supralibros in der Mitte das Wappen König Jakobs I. von Großbritannien mit dem Motto des Hosenbandordens. Bandschließen ergänzt. Vermutlich durch König Jakob I. an den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz gelangt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt.

VOGEL: Manuscripta historica, S. 113.

37 Sign.: 4° Ms. hist. 3

Satzung und Verordnungen des Hosenbandordens, franz. England um 1620

Buchdeckel: 26,5 x 20 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Einzel- und Plattenstempel. VD und HD gleich: Goldlinien bilden ein Mittelfeld mit Innen- und Außenrahmen. Einzelstempel (Eichel mit Laub) an den äußeren Ecken des Mittelfeldes. Sonst sind Innen- und Außenrahmen leer. Als Supralibros in der Mitte das Wappen König Jakobs I. von Großbritannien mit dem Motto des Hosenbandordens. Bandschließen ergänzt. Vermutlich durch König Jakob I. an den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz gelangt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. **Abb. 30.**

VOGEL: Manuscripta historica, S. 92.

38 Sign.: 4° Mus. 111 [5]

Il terzo libro de Madrigali a sei voci concertati. Venetia 1624

Buchdeckel: 22 x 16 cm. Pergamentumschlag aus dem Fragment eines Doppelblattes von *BEDA VENERABILIS: Super epistulas catholicas expositio*. Betrifft die *Epistula Jacobi*, Textbestand: Migne: *Patrologia Latina*, T. 93, Sp. 34, 35, 45, 46. Geschrieben in angelsächsischer Minuskel des 1. Drittel des 9. Jhs., wahrscheinlich aus Fulda.

HORSTMANN, in Druckvorbereitung.

39 Sign.: 4° Ms. Mus. 139

David, psaltes regius ... Jesuitenschauspiel. Partitur. Würzburg 1651

Buchdeckel: 20 x 17 cm. Gleichzeitiger Pergamenteinband mit Rollen- und Einzelstempeln. VD und HD gleich: Zwei- bzw. dreifache Blindlinien bilden ein Mittelfeld mit 4 Rahmen: von außen nach innen: a) Spitzenbordüre, die nach außen begrenzt ist durch eine doppelte Punktklinie, b) leer bis auf Eckstücke mit floralem Muster; c) Rollenstempel mit Blüten; d) Rollenstempel mit Ranken, in den inneren Ecken Blütenstempel. Die Ecken des Mittelfeldes sind durch Viertelkreise mit Fächermustern gefüllt. In der Mitte befindet sich eine Rosette aus 4 Viertelkreisen mit Fächermustern, daneben befinden sich Blütenstempel. Goldschnitt, Bandschließen ergänzt. Geschenk der Würzburger Jesuiten an Landgraf Wilhelm VI. von Hessen. **Abb. 31.**

GOTTWALD, S. 700–701.

40 Sign: 34 2° P 13

Biblia ... die gantze heilige Schrift durch Martin Luther verteutschet. Basel 1665

Buchdeckel: 43,5 x 28 cm. Gleichzeitiger Rindsledereinband mit Rollenstempeln. VD und HD gleich: Drei- bis 10fache Steicheisenlinien (davon 2 vergoldet) bilden ein Mittelfeld mit 3 Rahmen. Von außen nach innen: a) Blätterbüschelrolle (oben und unten doppelt), b) Reformatorenrolle mit im Blütenzweig integriertem Engel, c) Blattrankenrolle (oben und unten doppelt). Im Mittelfeld eine von der Reformatorenrolle gebildete Raute. Messingbuckel in der Mitte, Messingecken und -schließen. Goldschnitt. **Abb. 32.**

41 Sign.: 34 1990 C 8

Biblia ... durch Martin Luther verteutscht. Franckfurt am Main 1668

Buchdeckel: 46 x 29 cm. Gleichzeitiger Maroquin-Einband. VD und HD gleich: Rechteck mit Doppelrahmen in Trapezteilung. Der Außenrahmen wird umgeben von einer Spitzenbordüre, die von vergoldeten Blindlinien eingefasst ist. Der Außenrahmen ist von einer schmalen Bogen-Spitzen-Bordüre gesäumt, aber sonst leer. Das Mittelfeld hat oben und unten einen Zierbogen mit Ranken in feinen Punktlinien. Das dadurch entstehende längliches Oval ist leer bis einen Plattenstempel (Supralibros): kurpfälzisches Wappen mit dem Motto des Hosenbandordens. Das Mittelfeld ist umgeben von einem in 12 rechteckige Felder geteilten Rahmen. Die Felder sind abwechselnd mit Fächerrosetten, einem Mittelstück aus Spitzenwerk sowie mit Blütenwerk gefüllt. Schmale Bogen-Spitzen-Bordüren säumen an unterschiedlichen Stellen diese Felder. Goldschnitt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. 1941 bei der Bombardierung der LB stark beschädigt. Die Reste des Lederbezuges wurden bei der Restaurierung 1990 aufkaschiert.

BICKELL, S. 13–14 u. Taf. XXII.

42 Sign.: 2° Ms. hist. 26

Lubienietzki, Stanislaus: Carolus a Carolo ad Carolum. Hamburg 1671

Buchdeckel: 33 x 23 cm. Gleichzeitiger Seidenziereinband mit farbigen Strohapplikationen. VD und HD mit einem Rahmen aus Sternen, der von Zierbändern eingefasst ist. In den inneren Ecken des Mittelfeldes Blumen. Am Kopf des Mittelfeldes eine Krone. Das Mittelfeld wird ausgefüllt durch ein aus Zweigen gebildetes Oval mit Inschrift.

VD: *Femme sage, bonne, /vaut une couronne. /Argent fait courage, Et amour mariage. /Argent à l'avare est supplice /Au sage pauvre un benefice.*

HD: *Assez a qvi se contente.*

gaigne qvi malheur perd.

demande qvi bien sert.

veille [q]vi bien fait.

Über dem Oval auf dem VD ein Kurhut, auf dem HD eine Grafenkrone. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. **Abb. 33.**

VOGEL: Manuscripta historica, S. 29.

43 Sign.: 2° Ms. Mus. 35

Sonaten für Viola da gamba. Kassel um 1680

Buchdeckel: 22,5 x 30,5 cm. Gleichzeitiger, rotgefärbter Pergamenteinband mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Eine Blindlinie bildet einen Rahmen, der außen mit einer Rocaille-Bordüre, innen mit einer Dreiecksrolle verziert ist. Mittelfeld mit floral verzierten Eckstücken. VD: Provenienzangabe in der Mitte: C[arl] L[andgraf] Z[u] H[essen] mit vergoldeten Sternen und einer von 2 Putti gehaltenen Krone. HD: achtzackiger Waldecker Stern. Goldschnitt. Vorsatz aus Türkisch Papier.

GOTTWALD, S. 62–64.

44 Sign.: 34 1989 C 1

Beger, Lorenz: Thesaurus ex thesauro Palatino selectus. Heidelbergae 1685

Buchdeckel: 39 x 25 cm. Gleichzeitiger Kalbsledereinband. VD und HD gleich. Rahmen aus 3 Rollenstempel, von außen nach innen: a) Bogen-Herzenrolle, b) Rolle mit naturalistischen Blütenranken, c) Kelchblütenrolle. In der Mitte als Supralibros ein Plattenstempel mit dem kurpfälzischen Wappen und dem Motto des Hosenbandordens. Der Rest des Feldes wird durch doppelte Goldlinien und Bandwerk in rechteckige und unregelmäßige Felder, Eckstücke, Kreise, Halbkreise und Vierpässe aufgeteilt. Die Vierpässe sind mit Sternchen sowie Blüten und kleinen Kreisen in Pointillé ausgefüllt. Die Kreise bzw. Halbkreise sind mit Fächer- bzw. Halbrosetten, die unregelmäßigen Felder mit Sternchen bzw. Punzarbeit ausgefüllt. Goldschnitt. 1686 aus der jüngeren Bibliotheca Palatina von Heidelberg nach Kassel gelangt. 1941 bei der Bombardierung der LB stark beschädigt. Die Reste des Lederbezuges wurden bei der Restaurierung 1990 aufkaschiert. **Abb. 34.**

BICKELL, S. 14–15 u. Taf. XXVI.

45 Sign.: 4° Ms. hist. 36

Pignata, Giuseppe: Les aventures. 18. Jh., 1. Hälfte

Buchdeckel: 21 x 16,5 cm. Gleichzeitiger Kalbsledereinband. VD und HD gleich: Doppelte Goldlinien bilden ein Mittelfeld mit doppeltem Rahmen in Trapezteilung. Der Außenrahmen wird ausgefüllt von einer Kielbogen-Blüten-Rolle. Der Innenrahmen ist leer. Das Innenfeld ist leer bis auf Blütenstempel in den inneren Ecken. Das Mittelstück wird aus einem Kranz von 4 Rosen gebildet. Goldschnitt, Vorsatz aus Brokatpapier. **Abb. 35.**

VOGEL: Manuscripta historica, S.114–115.

46 Sign.: 4° Ms. Mus. 14

Pollarollo, Carlo Francesco: Arien. Um 1700

Buchdeckel: 20 x 27 cm. Gleichzeitiger roter Kalbsledereinband. VD und HD gleich: An den Rändern und um das Mittelfeld eine Rahmung durch eine doppelte Goldlinie. An den 4 äußeren Ecken des Mittelfeldes Blütenstempel. Im Mittelfeld ein viereckiger auf einer Ecke stehender Blütenstempel. VD: in der linken Hälfte des Mittelfeldes ein Signatureschild C 18. Diese Hs. ist erwähnt auf 3r von 2° Ms. Mus. 1447, einem Catalogus librorum musicorum von 1763. Dieser Catalogus ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein Inventar der damaligen Hofkapelle.

GOTTWALD, S. 523–524.

47 Sign.: 34 2° P 16

Biblia ... nach der Übersetzung Martini Lutheri. Minden 1707

Buchdeckel: 36 x 25 cm. Pergamenteinband von 1708 mit Bandwerk und Lackmalerei. Späte Version des Fanfare-Stils, z.T. Tapetenstil genannt. HD: Mittelfeld: Vierpaß mit einem Teil der Widmung der Bürger von Karlshafen an Landgraf Carl. Die großen weißen Buchstaben ergeben als Chronogramm die Jahreszahl 1708, vgl. BICKELL. Der Rest des Buchdeckels wird durch Bandwerk in weiße, braune und grüne Felder aufgeteilt. Die grünen Felder sind ausgefüllt mit vergoldeten Sternen, die braunen mit Sternen und Blütenranken in feinen Punktlinien. Die weiß gebliebenen Felder sind mit großen farbigen Blumen verziert. Der Außenrahmen ist mit Sternen und floralen Einzelstempeln verziert. Der Schnitt ist blau mit eingedrücktem Gitterwerk, in das goldene Sterne eingepreßt sind. „Goldene Zonen an beiden Enden mit gepunzten Linien und Laub“. 1941 stark beschädigt, VD verbrannt, Schließen bei der Restaurierung ergänzt. **Abb. 36.**

BICKELL, S. 18 u. Abb. XL. LINDBERG, S. 49–68, besonders S. 55, 56, 58, 59, 64.

48 Sign.: FWHB I 50 8 32

Ebert, Adam: Reise-Beschreibung von Villa-Franca. Villa Franca [i.e. Frankfurt] 1723

Buchdeckel: 16,5 x 12,5 cm. Gleichzeitiger Kalbsledereinband im Spitzenstil aus Italien. VD und HD gleich: Eine Goldlinie und eine Bordüre mit Wiegenfuß und Schraffen. Im Mittelfeld ein großes, rautenförmiges Mittelstück sowie 4 Eckstücke aus Rankenwerk in Pointillé. Der Raum zwischen den Eckstücken und dem Mittelstück ist locker mit Sternchen und kleinen Ovalen gefüllt. Vorsatz aus patroniertem Brokatpapier. **Abb. 37.**

49 Sign.: 2° Ms. Hass. 83 b

Stahl, Johannes Jacobus: Glückwunschgedicht auf den Geburtstag von Friederika Charlotta, Frau des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel. Kassel 1724

Buchdeckel: 37 x 24 cm. Gleichzeitiger Brokatpapierumschlag aus Süddeutschland (?). Unsigniert. Sehr dichte florale Motive mit Rankenwerk; geprägter Goldgrund; Papier patroniert in Gelb, Orange, Violett, Dunkelgrün, Hellblau und Karmin. **Abb. 38.**

50 Sign.: 2° Ms. Hass. 83 b

Legrand, Frantz Eberhard: Glückwunschgedicht auf den Geburtstag von Landgraf Carl von Hessen-Kassel. Kassel 1727

Buchdeckel: 33,5 x 20,5. Gleichzeitiger Brokatpapierumschlag aus Augsburg. Goldprägung auf hellblauem Grund. Bänderwerk mit Arabesken und Trauben um ein Mittelfeld. VD: Wappen mit gekröntem Doppeladler mit Reichsapfel und Szepter in den Fängen. Im Adler ein Herzschild mit dem nach rechts reitenden St. Georg, das Wappen Zar Peters II. von Russland. Am unteren Rand: C[UM] P[RIVILEGIO] S[ACRAE] C[AESARIS] M[AJESTATIS]. HD: gekröntes Monogramm: 2 verschlungene P, darunter die Ziffer 1, gerahmt von Palmettenzweigen. Am unteren Rand: AUGSP[URG] BEYG[EORG] C[HRISTOPH] STROY. **Abb. 39.**

51 Sign.: 34 8° Dt. Litt. 2695

Canitz, Friedrich Rudolph Ludwig von: Gedichte. Leipzig & Berlin 1727

Buchdeckel: 21 x 14 cm. Gleichzeitiger, z. T. marmorierter Kalbsledereinband. VD und HD gleich: Längliches Mittelfeld mit Innen- und Außenrahmen. Der Außenrahmen wird begrenzt durch eine doppelte Goldlinie, die außen durch eine Punktrolle flankiert wird. Der Außenrahmen ist leer. Der Innenrahmen wird gebildet durch eine Eichel-Rolle, an den äußeren Ecken befinden sich Blumenstempel. Der Rahmen des Mittelfeldes wird gebildet durch eine Reihe von Rechtecken, Zierstücke mit floralem Muster an den Längsseiten außen, Blumenstempel an den Schmalseiten. Mittelfeld mit 2 Blütenstempeln. Vorsatz aus Türkisch Papier. Getupfter Farbschnitt.

52 Sign.: 8° Ms. Hass. 91

Cagnol, François: *Juste reconnaissance adressée à ...* Charles I. Kassel 1729

Buchdeckel: 20 x 16,5 cm. Gleichzeitiger, roter Maroquin-Einband. VD und HD bis auf die Ausfüllung des Innenfeldes gleich: Doppelte Blindlinien bilden einen Außenrahmen, eine Laubstabrolle den Innenrahmen in Trapezteilung und das Mittelfeld. Der Außenrahmen ist von einer Blattrankenbordüre ausgefüllt und außen von einer winzigen Blütenbordüre umgeben. Der Innenrahmen ist mit wenigen Blütenstempeln versehen. Mittelfeld: Eckstücke mit floraler Ornamentik, z. T. in Punktlinien. VD: *VIVE CHARLES I. L[ANDGRAVE] D[e] H[ESSE] P[RINCE] D[E] H[ERSFELD]*. Darüber 2 Kronen, ein Zierstück (Trinitätssymbol?) und Sterne. HD: Mittelstück aus Wiegenfußstempeln gefüllt mit Blütenstempeln und Ornamentik in Punktlinien. Vorsatz patroniertes Brokatpapier, das mit *.IOHAN.HOCH[...]* bzw. *.I.H.F.R.H.M.F.v.RTH.* signiert ist. **Abb. 40.**

53 Sign.: 34 1955 A 18384

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence.* Amsterdam [i.e. Paris] 1734

Buchdeckel: 16,5 x 10 cm. Gleichzeitiger, roter Ziegenledereinband. VD und HD gleich: Eine doppelte Goldlinie, die außen von einer winzigen Dreiecksbordüre umgeben ist, bildet einen Rahmen. Mittelfeld: Eckstücke, umlaufende Bordüre, rautenförmiges Mittelstück und halbkreisförmige Zierstücke über und unter dem Mittelstück im Spitzenstil. **Abb. 41.**

54 Sign.: 8° Ms. philos. 1

Wisling, Johann Wilhelm: Satellitium principis. Marpurgi 1740

Buchdeckel: 17,5 x 10,5 cm. Gleichzeitiger Kalbsledereinband. VD und HD gleich: Rechteck mit Doppelrahmen in Trapezteilung. Der Außenrahmen wird durch eine Bogenrolle begrenzt und ist sonst leer. Der Innenrahmen ist mit einem Lilienstempel in den äußeren Ecken des Mittelfeldes und mit einer Spitzenbordüre verziert. Das marmorierte Mittelfeld hat Blumenstempel als Eckstücke und ist bis auf einen, an den Ecken kreisförmig ausgebuchteten Rahmen leer. Vorsatz aus Brokatpapier. **Abb. 42.**

55 Sign.: 34 2° E 14

Picturae antiquae cryptarum Romanarum et sepulcri Nasonum. Romae 1750

Buchdeckel: 48,5 x 36,5 cm. Gleichzeitiger schwarzer, italienischer Kalbsledereinband. VD und HD gleich: Doppelte Goldlinien bilden durch 2 schmale hellbraune, bis auf Sterne in den Ecken leere Bänder ein Mittelfeld mit 2 Rahmen. Der Außenrahmen wird durch eine Rolle mit Bandwerk und Blätterbüscheln gebildet. Der Innenrahmen mit hellbraunem Leder wird durch eine Frucht-Blütenranken-Rolle und durch Sterne ausgefüllt. Das Mittelfeld wird durch eine Blatt-Blütenbordüre gesäumt und an den Ecken und Rändern verziert durch Blattranken, Gitterwerk, Rocaille (muschelförmiges Ornament) und Sterne. In der Mitte befindet sich eine Zierkartusche mit gleicher Verzierung. Wegen des gleichen Einbandes mit dem von BICKELL (S. 18 u. Taf. XLII) beschriebenen, seit 1941 verschollenen Werkes von Piranesi liegt dieselbe Provenienz vor: Dieser „Band wurde von Landgraf Friedrich II. mit andern Kupferwerken und Kunstschatzen von seiner Reise nach Rom 1777 mitgebracht ...“. Bei der Bombardierung 1941 beschädigt, 1992 restauriert. **Abb. 43.**

56 Sign.: FWHB II 133 ^c 29 [1

LaFontaine, Jean de: Contes et nouvelles en vers. T. 1.2. Amsterdam [i.e. Paris] 1762

Buchdeckel: 18,5 x 12 cm. Gleichzeitiger, roter Maroquin-Einband im Spitzenstil. VD und HD gleich: Eine Goldlinie und eine Wiegenfußbordüre bilden einen Rahmen. An den Rändern des Mittelfeldes eine schwingende Spitzenbordüre aus vielen Einzelstempeln (Rosen, Blatt- und Blütenranken, Kreise, Punkte). VD zusätzlich mit Supralibros: Wappen von Waldeck und Pyrmont. Vorsatz aus Brokatpapier. Goldschnitt. **Abb. 44.**

57 Sign.: 8^o Ms. hist. 11

Anciennitäts- und Besoldungslisten des dänischen Offizierskorps, dän. 1765

Buchdeckel: 17,5 x 11,5 cm. Roter Maroquineinband (Kopert) von 1765. Der HD hat eine zum VD herumgezogene Klappe, die durch einen Schlitz in den VD gesteckt werden kann. Die Verzierung auf der Klappe ist mit der vom VD deckungsgleich. Den Rahmen bildet eine Goldlinie, die außen von einer Dreiecksrolle flankiert wird. Das Mittelfeld ist verziert mit großen Eckstücken und einem großen rautenförmigen Mittelstück, die aus Blüten- und Blattstempeln gebildet werden. Goldschnitt. Vorsatz aus Türkisch Papier. Die Handschrift wurde 1832 der LB durch Karl Murhard geschenkt. **Abb. 45.**

VOGEL: Manuscripta historica, S. 151.

58 Sign.: 8° Ms. Hass. 169

Wagner, Johann Georg: Stammbuch. Marburg 1767–71

Buchdeckel: 10,5 x 16 cm. Gleichzeitiger, rotgefärbter Pergamenteinband mit Resten von Vergoldung. VD und HD gleich: Blindlinien, z. T. von einer Dreiecksrolle flankiert, bilden ein Mittelfeld mit doppeltem Rahmen. Der Außenrahmen wird ausgefüllt durch eine Blatt-Rocaillerolle. An den äußeren Ecken des Mittelfeldes befinden sich Blütenstempel. Der Innenrahmen ist locker gefüllt mit verschiedenen Einzelstempeln (Gitterwerk, Rocaille-Muster, florale Motive). Das Mittelfeld wird umrahmt von verschiedenen Blütenstempeln. Im Mittelfeld befindet sich ein rautenförmiges Zierstück aus Blüten und Gitterwerk. Goldschnitt. Vorsatz aus Buntpapier. **Abb. 46.**

59 Sign.: 8° Ms. Hass. 161

Rauschenplath, ... von: Stammbuch. Norddeutschland 1768–75

Buchdeckel: 14,5 x 22 cm. Gleichzeitiger, marmorierter Kalbsledereinband. VD und HD gleich: Mittelfeld mit doppeltem Rahmen. Der Außenrahmen wird von einer doppelten Dreiecksrolle, der Innenrahmen von einer Goldlinie mit beidseitig flankierender Punktrolle und das Mittelfeld von einer Goldlinie mit einer einseitigen Punktrolle begrenzt. Innenrahmen, Außenrahmen und Mittelfeld haben Blütenstempel als Eckstücke. Innen- und Außenrahmen sind abwechselnd mit verschiedenen Blüten- und Blattstempeln ausgefüllt, der Innenrahmen zusätzlich mit einer Bogenrolle verziert. In der Mitte des Mittelfeldes befindet sich der Waldecker Stern. Vorsatz aus Kleisterpapier. **Abb. 47.**

60 Sign.: 34 8° P 1233

Die Bibel ... nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers ... 4. Aufl. Halle 1782

Buchdeckel: 24,5 x 19,5 cm. Kalbsledereinband von 1795. VD und HD gleich: Goldlinien bilden einen Rahmen und ein großes ovales Mittelfeld. Der Rahmen ist mit einer großen Blüten-Ranken-Rolle ausgefüllt. Das Mittelfeld hat Eckstücke mit floralem Muster und als Supralibros ein Wappen der Kurfürsten von Sachsen. VD mit den zusätzlichen Angaben über dem Wappen: *C P G*, unter dem Wappen: *IM 1795*. Goldschnitt.

60a Sign.: 2° Ms. Hass. 562[43]

Glückwunschgedicht auf den Geburtstag von Wilhelm I., Kurfürst von Hessen-Kassel. Kassel 1807

Buchdeckel: 31,5 x 21 cm. Seideneinband von 1807 mit Pailletten und Stickereien mit silbernen und goldenen Fäden. Rahmen aus vergoldeten Pailletten. VD: Parallel zum äußeren Rahmen Rankenwerk mit Blättern, Blüten und Trauben. In der Mitte: Über zwei Zweigen auf einem Polster der hessische Löwe mit Kurfürstenhut, auf einem Schild die Initialen W[ilhelm] K[urfürst] mit Kurfürstenhut. HD: Ein von einer Girlande herabhängender Anker, darunter Zweige, in den unteren Ecken je ein Blütenzweig. Vorsatz aus blauer Seide. **Abb. 48.**

61 Sign.: FWHB II 198 ° 8

Loehr, J. A. C.: Erstes Bilder- und Lehrbuch zur zweckmässigen Beschäftigung des Verstandes und zur angenehmen Unterhaltung. Zunächst für Kinder, welche noch nicht lesen können ... Leipzig: Fleischer d. Jüng. [1802].

Buchdeckel: 20,8 x 13 cm. Bedruckter kolorierter Pappeinband. VD: In einem von Blättern gerahmten Oval zwei spielende Mädchen. HD: Ähnlich wie VD, zwei spielende Jungen. Rücken: Ranke. **Abb. 49.**

62 Sign.: FWHB II 200 ^c 28

Taschenbuch für die Deutsche Jugend, auf das Jahr 1804. Von Weiße [u.a.] Hrsg. von Jacob Glatz. Fürth: Bureau für Literatur 1804.

Buchdeckel: 12 x 9 cm. Lithographierter hellgelber Originalumschlag. VD und HD gleich: zwei puttenähnliche Kinder, das eine davon lesend, stehen an einem kleinen Stein, darum eine Bordüre aus Eichenlaub. Rücken: Ornamentleiste. Dreiseitig vergoldeter Schnitt.

63 Sign.: FWHB II 11 ^d 9

Almanach fürs Theater 1809. Von August Wilhelm Iffland. Berlin: Braunes 1809.

Buchdeckel: 13 x 8,8 cm. Lithographierter Originalumschlag. VD: Von einem grauen Rahmenfeld mit vier Theatermasken in den Ecken eingefasst eine mit Blättern umrankte Leier auf weißem Grund. HD: Ähnlich wie VD mit einer anderen Leier und anderen Masken. Rücken: Blütenmuster. Grüner Schnitt; hellrosa Vorsätze.

64 Sign.: FWHB II 11 ^d 10

Almanach fürs Theater 1811. Von August Wilhelm Iffland. Berlin: Salfeld 1811.

Buchdeckel: 12,5 x 10 cm. Lithographierter hellblauer Originalumschlag. VD: Von einem grauen Rahmenfeld mit vier Theatermasken in den Ecken eingefasst eine mit Blättern umrankte Leier auf blauem Grund. HD: Ähnlich wie VD mit einer anderen Leier und anderen Masken. Rücken: Blätterranke. Hellgelbes Vorsatzpapier.

65 Sign.: FWHB II 199 ^c 32

Claudius, Georg Carl: Kleine leichte und angenehme Kinderspiele zur gesellschaftlichen Unterhaltung. Ein Taschenbuch für Kinder der gebildeten Stände auf's Jahr 1811. Leipzig: Hinrichs 1811.

Buchdeckel: 16,5 x 10,3 cm. Hellblauer bedruckter Pappeinband. VD: In einem mehrfach gerahmten runden Medaillon ist eine Frau, umringt von drei kleinen Kindern, zu sehen. HD: Im Mittelmedaillon: Zwei Kinder und ein Schaf. Rücken: Titel, darunter eine Ranke.

66 Sign.: FWHB II 133 ^c 4

Almanach des dames, pour l'an 1812. Tubingue: Cotta; Paris: Treuttel et Würtz 1812.

Buchdeckel: 11 x 7,8 cm. Lithographierter Originalumschlag in grün und schwarz. VD und HD ähnlich: Ein grüner Blätterstrauß mit wenigen Blüten in zarter schwarzer Umrahmung. Rücken: Blätterranke. Dreiseitig vergoldeter Schnitt; gelbes Vorsatzpapier.

67 Sign.: FWHB II 133 ^c 2

Annales romantiques. Recueil de morceaux choisis de littérature contemporaine. Paris: Janet 1832.

Buchdeckel: 14,5 x 9,3 cm. Gold- und mehrfarbig geprägter Kathedraleinband auf weißem Karton, dazu der Originalschuber. VD und HD gleich: Stilisiertes Kathedraalfenster. Rücken: Ornamentbordüre. Dreiseitiger Goldschnitt; hellgrüne, moirierte Papiervorsätze.

Abb. 50.

68 Sign.: FWHB II 90^b 35

Ward, Robert Plumer: Tremaine, or the man of refinement. rev. ed. Vol. 2. London (1835).

Gebunden bei Ph. Selenka in Wiesbaden. Buchdeckel: 17 x 10,5 cm. Roter, gold, schwarz und blind geprägter Romantiker-Einband aus Kalbsleder. VD und HD ähnlich: In einer reich verzierten Bordüre auf der Vorderseite ein bekröntes Wappen mit „Pauline“, auf der Rückseite ein Ornament im Mittelfeld. Rücken: Titel und Bandangabe zwischen vier Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt; oranges, moiriertes Vorsatzpapier. **Abb. 51.**

69 Sign.: FWHB II 96^b 20

Cowper, William: Poems. Vol. 1. London: Tilt 1840.

Buchdeckel: 10,8 x 7 cm. Goldprägung auf dunkelbraunem Kaliko. VD und HD gleich: In einem zarten, hochrechteckigen Gerüst mit eingehängten Blumengirlanden sitzen 8 Papageien. Rücken: Durchgehende Weinranke. Dreiseitig vergoldeter Schnitt; gelbes Vorsatzpapier. **Abb. 52.**

70 Sign.: FWHB II 26 8

Eduard und Kunigunde. [um 1840]: Frankfurt am Main: Krebs.

Gebunden bei Ph. Selenka in Wiesbaden. Buchdeckel: 26,5 x 16,5 cm. Rotbrauner Samteinband mit Goldprägung. VD und HD gleich: Rahmenbordüre des zweiten Rokoko. Rücken: Unverziert. Dreiseitiger Goldschnitt; weiße Vorsatzpapiere mit zartem Muster in gold.

71 Sign.: FWHB II 200^d 36

Lachmann, Wilhelm: Ueber die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Einrichtung und Verwaltung von Blinden-Unterrichts-Erziehungs-Instituten ... Braunschweig: Otto 1843.

Gebunden Von C. Meyer. Braunschweig No. 295 der Schützenstr. gegenüber. Buchdeckel: 22,3 x 13,3 cm. Rotes, genarbttes blind und goldgeprägtes Leder („Titelschild“-Leder, Spaltleder). VD und HD gleich: In gold geprägte Krone in einem blind geprägten hochrechteckigen Feld aus stilisierten Blüten, darum ein Rahmen aus Weinblättern. Rücken: Titel zwischen Feldern aus Gold- und Blinddruck. Dreiseitig vergoldeter Schnitt; hellbraunes, glattes Vorsatzpapier.

72 Sign.: FWHB II 77^{a-d} 3

Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Eine Tragödie ... Mit Zeichnungen von Engelbert Seibertz. Th. 1. Stuttgart & Tübingen: Cotta 1854.

Buchdeckel: 42,5 x 31,5 cm. Roter, goldgeprägter Rindsledereinband. VD: Titel mit großer Initiale in einem Rankengerüst mit grotesken Tieren. HD: Große Ranke mit dem Monogrammschild des Künstlers: E/S. Rücken: Titel und Ornamente zwischen sechs falschen Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt, weißes moiriertes Vorsatzpapier. **Abb. 53.**

73 Sign.: FWHB II 77^{a-d} 5

Wurzbach von Tannenberg, Constant: Das Schillerbuch. Festgabe zur ersten Säcular-Feier von Schiller's Geburt 1859. Wien 1859: k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Buchdeckel: 32 x 24 cm. Roter, goldgeprägter Rindsledereinband. VD und HD mit Ausnahme des Mittelmedaillons gleich: Aufwendige Rahmung in gold, auf dem VD im Mittelmedaillon: Das Schiller Buch, auf dem HD: 1859. *Aus der k.k. Hof- und Staats-Druckerei in Wien.* Rücken: Titel und Jahr zwischen sechs falschen Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier. **Abb. 54.**

74 Sign.: FWHB II 60²² 36

Goethe, Johann Wolfgang von: Torquato Tasso. Ett skådespel i fem akter ... Öfversatt af Oscar Fredrik. Stockholm: Fritzes förlag (1861).

Buchdeckel: 21,5 x 14,5 cm. In gold geprägter mit lila Samt überzogener Pappband. VD: Titel, darunter in Golddruck zwei Frauen zwischen zwei Bäumen. HD: Blind geprägter Rahmen. Rücken: Titel. Dreiseitiger lila-goldener Schnitt; weiße moirierte Vorsatzpapiere.

75 Sign.: FWHB II 61^{a2} 13

Heyden, Friedrich von: Das Wort der Frau. Eine Festgabe ... 15. Aufl. Leipzig: Brandstetter 1867.

Buchdeckel: 16,8 x 12,8 cm. Reliefierter, goldbedruckter Kaliko mit Applikation. VD: Der rahmenartig reliefierte, goldbedruckte Deckel zeigt in der Mitte ein hochovales Medaillon mit silber- und goldfarbigen Appliken und einem farbigen runden Medaillon mit einer Burg am Fluß (der im Buch eine Rolle spielenden Burg Stahleck am Rhein). HD: Einfach reliefierter Rahmen ohne Vergoldung und Applikation. Rücken: In gold geprägter Titel in ornamentalem hochrechteckigem Feld. Dreiseitiger Goldschnitt; weiße moirierte Vorsatzpapiere.

76 Sign.: FWHB II 26 2

Pecht, Friedrich: Lessing-Galerie. Charaktere aus Lessing's Werken. Leipzig: Brockhaus 1868.

Buchdeckel: 28,8 x 20,5 cm. Dunkelgrüner Rindsledereinband in schwarz und gold. VD und HD ähnlich: Rahmung in gold und schwarz, auf dem VD goldenes Ornament in der Mitte, auf dem HD nur Prägung in schwarz. Rücken: Titel und Ornamente zwischen vier falschen Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier.

77 Sign.: FWHB II 18¹ 2

Leplanquais, P.-F.: *Traité de puériculture ou art d'élever les nouveau-nés jusqu'au sevrage*. Paris: Auteur 1869.

Buchdeckel: 17,3 x 11 cm. Roter genarbter Kaliko mit Goldprägung. VD und HD gleich: Sparsame goldgeprägte vegetabile Ornamente in den Ecken. Rücken: Vier falsche Bünde mit goldgeprägtem Titel. Dreiseitiger Goldschnitt, lila Seidenvorsätze mit goldgeprägten Innenkantenverzierungen.

78 Sign.: FWHB II 63^{az} 39

Uhland, Ludwig: *Gedichte ...* 58. Aufl. Stuttgart: Cotta 1874.

Klischée des Einbandes: R. Gerhold, Leipzig. Buchdeckel: 17,8 x 11,8 cm. Lila, gold und schwarz beprägter Kalikoeinband. VD: In einem hochovalen, in gold geprägten Mittelmedaillon sind ein berittener und ein Wanderer zu Fuß zu sehen, darum Rahmungen in gold und schwarz. HD: Geprägte Rahmung in schwarz. Rücken: Autor und Titel zwischen gold und schwarz geprägten Ornamenten. Dreiseitiger Goldschnitt. **Abb. 55.**

79 Sign.: FWHB II 37 4

Shakespeare: *Romeo et Juliet. Parallel texts of the first two quartos ...* ed. by P. A. Daniel. Ludgate Hill & London: Trübner 1874.

Mit hs. Widmung an den Prinzen von Waldeck u. Pymont. Buchdeckel: 25,3 x 18,5 cm. Genarbter, gold und schwarz geprägter Kalbsledereinband. VD und HD ähnlich: Rahmung in schwarz und gold, auf dem VD Titel und Herausgeber. Rücken: Titel und stilisierte Blüte zwischen fünf Bündeln. Dreiseitiger rotgoldener Schnitt; Innenkantenprägung in gold, Marmorpapiervorsätze.

80 Sign.: FWHB II 26 12

Pecht, Friedrich: Shakespeare-Galerie. Charaktere und Scene aus Shakespeare's Dramen ... Leipzig: Brockhaus 1876.

Klischee des Einbandes: *F. A. Brockhaus' Gravieranst. Leipzig F. Baumgarten del.* Buchdeckel: 29 x 20,5 cm. Genarbter roter Rindsledereinband mit Goldprägung. VD und HD ähnlich (nur im Mittelmedaillon unterschieden): Kräftige Rahmung in gold, auf dem VD Porträtmedaillon von Shakespeare, darunter Titel. Rücken: Titel. Dreiseitiger Goldschnitt; weiße moirierte Vorsatzpapiere. **Abb. 56.**

81 Sign.: FWHB II 73^{a2} 4

Uhland, Ludwig: Gedichte und Dramen. Th. 1. Stuttgart: Cotta 1879.

Gebunden von H. Föste Buchbinderei, Leipzig. Buchdeckel: 15,8 x 11 cm. Brauner, gold und schwarz geprägter Kalikoeinband. VD: In einem hochovalen, in gold geprägten Mittelmedaillon sind ein berittener und ein Wanderer zu Fuß zu sehen, darum Rahmungen in gold und schwarz. HD: Blind geprägte Rahmung. Rücken: Titel in gold, darunter ein Knabe mit Wanderstock und der Inschrift „Des Knaben Berglied“. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes glänzendes Vorsatzpapier. **Abb. 57.**

82 Sign.: FWHB II 72^{a2} 28

Lessing, Gotthold Ephraim: Dramatische Meisterwerke. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Stuttgart: Göschen 1879.

Klischee: R. Gerhold. Gebunden von: Th. Knauer, Buchbinderei, Leipzig. Buchdeckel: 17,8 x 11,5 cm. Rote Leinwand mit Gold- und Schwarzprägung. VD: In einem gold und schwarz gerahmten hochovalen Mittelfeld mit Goldprägung jeweils ein für die Handlung der drei Bühnenstücke wichtiges Paar. HD: Blind geprägtes Rahmenfeld ohne Mittelstück. Rücken: Titel in gold. Dreiseitiger Goldschnitt; hellgelbes, glattes Vorsatzpapier.

83 Sign.: FWHB II 14^b 8

Ennen, Leonhard: Der Dom zu Köln von seinem Beginne bis zu seiner Vollendung. Festschrift ... Köln 1880: DuMont-Schauberg.

Gebunden von: J. R. Herzog, Buchbinderei, Leipzig. Buchdeckel: 32 x 22,5 cm. Brauner, genarbter, goldbeprägter Kalikoeinband. VD und HD ähnlich: Rahmung aus an der Romanik angelehnten Ornamenten, in der Mitte Titel und Wappen der Stadt Köln. HD: Ohne Titel und Wappen. Rücken: Titel und Rosetten zwischen fünf falschen Bündeln. Dreiseitiger, mit Rankenmotiv verzierter Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier.

84 Sign.: FWHB II 63^{a2} 6

Scheffel, Joseph Victor von: Bergpsalmen. Dichtung von ... Bilder von Anton von Werner. 4. Aufl. Stuttgart: Bonz 1883.

Buchdeckel: 16,4 x 11 cm. Stark reliefierter Kalikoeinband in rot und schwarz. VD: Der Einband ahmt einen gotischen Einband mit quer über den Deckel gelegten Metallschliesen und Messingbeschlägen an den Ecken nach; in der Mitte Titel auf schwarzem Grund. HD: Ähnlich wie VD in nichtfarbiger Reliefprägung. Rücken: Titel zwischen Ornamenten. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier.

85 Sign.: FWHB II 62^{a2} 26

Ohorn, Anton: Heimchen. Gedichte. Leipzig: Keil 1884.

Buchdeckel: 16 x 11 cm. Blauer, gold und schwarz beprägter Kalikoeinband. VD: In einem an Renaissance-Arabesken erinnernden von goldenen Blütenzweigen durchwirkten Muster in der Mitte auf einer Kartusche in gold der Name des Dichters. HD: Blindgeprägte Rahmung. Rücken: Dichtername in Rahmung mit Blumen. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier.

86 Sign.: FWHB II 56^e 5

Meisterwerke der Holzschnidekunst aus dem Gebiet der Architektur, Skulptur und Malerei. Bd 6. Leipzig: Weber 1884.

Gebunden von: *Buchbinderei, Hübel & Denck, Leipzig*. Buchdeckel: 42 x 29 cm. Roter Kalikoeinband in gold und schwarz. VD: Titel, gerahmt von dreiseitigen Neorenaissance-Ornamenten. HD: Dreifache Fileten in schwarz. Rücken: Titel zwischen Ornamenten. Dreiseitiger Goldschnitt; goldbraunes Vorsatzpapier mit stilisierten Blumenranken.

87 Sign.: FWHB II 72^{az} 55

Schönthan, Franz von: Goldfische. Lustspiel in 4 Akten von ... und Gustav Kadelburg. Ms. Berlin: Bloch [u.a.] 1887.

Buchdeckel: 23 x 15 cm. Brauner, gold geprägter, bemalter und blau eingelegter Kalbledereinband. VD: Das bekrönte und ummantelte Wappen des Fürsten von Waldeck und Pyrmont in einer blau eingefassten Rahmung. HD: Sparsame Rahmenprägung in gold. Autoren und Titel zwischen fünf Bündeln. Dreifacher Goldschnitt; Innenkantenprägung in gold, Marmorpapiervorsätze. **Abb. 58.**

88 Sign.: FWHB II 55^{az} 4

Baumbach, Rudolf: Kaiser Max und seine Jäger. Dichtung ... 10. Taus. Leipzig: Liebeskind 1889.

Buchdeckel: 15,5 x 9,3 cm. Dunkelrote Leinwand mit Goldprägung. VD: Umlaufende Spitzenbordüre mit Goldprägung in historisierendem Stil. HD: Blindgeprägte Randleiste. Rücken: Fünf hochrechteckige ornamentale Felder mit Goldprägung zwischen falschen Bündeln. Dreiseitig vergoldeter Schnitt; grüngraues Vorsatzpapier mit kleinteiligem Muster.

89 Sign.: FWHB II 55 ^{a2} 5

Baumbach, Rudolf: Zlatorog. Eine Alpensage. 36. Taus. Leipzig: Liebeskind 1892.

Buchdeckel: 15,5 x 9,3 cm. Dunkelrote Leinwand mit Goldprägung. VD: Umlaufende Spitzenbordüre mit Goldprägung in historisierendem Stil. In der Deckelmitte ein in Gold geprägter Gemskopf im Hochoval. HD: Blindgeprägte Randleiste. Rücken: Fünf hochrechteckige ornamentale Felder mit Goldprägung zwischen falschen Bündeln. Dreiseitig vergoldeter Schnitt; grüngraues Vorsatzpapier mit kleinteiligem Muster.

90 Sign.: FWHB II 63 ^{a2} 43

Lieder aus dem Dimbovitzathal. Aus d. Volksmunde gesammelt von Helene Vacaresco. Ins Dt. übertr. von Carmen Sylva. Bonn: Strauß 1889.

Gebunden von: *Gustav Fritzsche, Kgl. Hofbuchbinder, Leipzig*. Buchdeckel: 17,2 x 13,4 cm. Rot, blau, schwarz und gold bedruckter Pergamenteinband. VD: Titel in verschiedenfarbigen Rankenbordüren. HD: Schwarze Rahmung. Rücken: Titel zwischen horizontalen Ornamentstreifen. Dreifacher Goldschnitt; goldgelbes Vorsatzblatt mit kleinteiligem Muster.

91 Sign.: FWHB II 77 ^{a-d} 6

Stilke, Hermine: Das Jahr in Blüten und Blättern. Ill. von ... Mit d. Original-Gedichten von Emanuel Geibel u. Gustav zu Putlitz. 2. Aufl. Berlin: Wagner [nicht vor 1864, eventuell um 1880/90].

Gebunden von: *C. W. Vogl, Königl. Hofbuchbinder, Berlin* ... Buchdeckel: 33,8 x 25 cm. Roter, gold und blind geprägter Rindsledereinband. VD und HD mit Ausnahme des Titels auf dem VD gleich: Blind und goldgeprägte Rahmung. Rücken: Titel. Dreiseitiger Goldschnitt, Innenkantenvergoldung; weiße, moirierte Vorsatzpapiere.

92 Sign.: FWHB II 55 ^{az} 11

Bode, Fritz: Stolberg. Eine Geschichte aus d. 15. Jh. Kassel: Wigand 1890.

Gebunden von: *F. A. Barthel, Buchbinderei & Gravieranstalt, Leipzig*. Buchdeckel: 18,5 x 12,5 cm. Gold, dunkelbraun und schwarz geprägter hellbrauner Kalbsledereinband. VD: Umlaufende in dunkelbraun und gold geprägte Rahmung, in der Mitte der Titel unter dem von Eichenlaub eingefassten stolbergischen Wappen. HD: Wie VD ohne Titel und Wappen. Rücken: Titel in Goldprägung. Dreiseitiger Goldschnitt, goldgelbliches Vorsatzpapier mit kleinem schwarzen Muster.

93 Sign.: FWHB II 63 ^{az} 18

Schulpe, Georg von: Traumphantasien und Dionysische Lieder. Dichtungen ... Leipzig: Moldenhauer [nicht vor 1890].

Gebunden von: *Hugo Oberläuter, Buchbinderei, Leipzig-Reudnitz*. Mit gedr. Widmung an den regierenden Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont. Buchdeckel: 17,5 x 11,3 cm. Blaugraues Leinen mit mehrfarbigem Aufdruck. VD: Der von einer historisierenden Rollwerkkartusche eingefasste Titel und der darunter in einer querrechteckigen Kartusche eingefasste Autorennamen sind von verschiedenen Blumen, einem Schmetterling und einem Putto eingefasst. HD: In schwarz geprägte Rahmenleiste ohne Schmuck. Rücken: Titel in Goldprägung. Dreiseitiger Goldschnitt; dunkles Vorsatzpapier mit gelbgold stilisiertem Lilienmuster.

94 Sign.: FWHB II 23 ^{b3} 17

Bouché, Carl de: Das Kaiser Wilhelmfenster in der Thomaskirche zu Leipzig. Leipzig [1889].

Gebunden von: Georg Hulbe, Hamburg-Berlin. Buchdeckel: 52 x 35 cm. Dunkelbraune blind geprägte Mappe aus Kalbsleder über Holzdeckel (an die Technik gotischer Lederschnittbände erinnernd). VD: Bekrönter Reichsadler vertieft in Leder geprägt, an den äußeren Ecken Metallbuckel. HD und Rücken: Unverzert. Vorsatzpapier mit kleinteiligem Muster mit Adlern und Lämmern. **Abb. 59.**

95 Sign.: FWHB II 56 ^e 8

Schnorr von Carolsfeld, Julius: Die Bibel in Bildern. 240 Darstellungen erfunden u. auf Holz gezeichnet ... Leipzig: Wigand (18)99.

Gebunden von: *Hermann Crusius, Buchbinderei, Leipzig*; Klischee des VD: *H. Horn u. M. Honegger (18)99*. Buchdeckel 43 x 33 cm. Dunkelroter Leineneinband mit farbigem Aufdruck in gold, weiß, blau, braun und schwarz. VD: Großer stehender Engel, unter seinem rechten Flügel: Moses mit den Gesetzestafeln, unter seinem linken Flügel: der auferstandene Christus; oben der Titel, unten der Künstlurname. HD: Rahmenprägung ohne Farbe. Rücken: Titel zwischen den Ranken. Dreiseitiger Goldschnitt; goldbraun kleinteilig gemusterte Vorsatzpapiere mit einem Kreuz im Mittelmedaillon. **Abb. 60.**

96 Sign.: FWHB II 41 ^a 8

Steingruber, Alfred: Der Herzenskaiser. Patriotische Dichtungen. 4.–9. Taus. [Wels:] Selbstverlag (1900).

Gebunden von: *H. Scheibe, Wien*. Buchdeckel: 19,5 x 11,5 cm. Dunkelroter Rindsleereinband mit Golddruck. VD: Titel in Goldprägung, eingefasst in eine rankenhafte Rahmung. HD: In Goldprägung diagonal: „Zum 18. August 1900“. Rücken: Titel zwischen Ranken. Dreiseitiger Goldschnitt. Vorsatzpapier mit Doppeladlerrapport.

97 Sign.: FWHB II 35 ^{b3} 1

Die graphischen Künste. Hrsg. von d. Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Jg. 26. Wien 1903: K. K. Hof- u. Staatsdr.

Buchdeckel: 39 x 29,5 cm. Dunkelbrauner, stark reliefierter Kalikoband in gold und schwarz. VD: Goldene Rahmenleiste mit Blätterränke, in der Mitte auf einem kleinteilig in gold gemusterten Rechteck ein rundes Medaillon mit der Aufschrift: „Die graphischen Künste“. HD: Reliefierter Rahmen ohne Aufdruck. Rücken: Titel mit sparsamen Kopf- und Fußornamenten. Dreiseitiger Goldschnitt; weißes moiriertes Vorsatzpapier.

98 Sign.: FWHB III 35^b 4

Biblia. Die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, verdt. von Martin Luther. Mit 230 Bildern von Gustav Doré. 6. Aufl. Bd 2. Stuttgart [u. a.]: Dt. Verl.-Anst. [um 1900].

Buchdeckel: 43 x 31 cm. Roter, geprägter und vergoldeter Rindsledereinband. VD: Gold geprägter Titel in einem hochovalen mit vergoldeten Vierpaßlinien eingefassten Mittelfeld. HD: Wie VD, ohne Vergoldung und Titel. Rücken: Titel und Bandangabe zwischen sechs falschen Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt; weiße moirierte Vorsatzpapiere.

99 Sign.: FWHB III 35^{c-h} 7

Werckshagen, Carl: Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild ... Bd 2. Berlin: Wartburg (1902).

Buchdeckel: 34 x 25 cm. Weißer, farbig beprägter Kalikoeinband. VD: In den vier Ecken gleichschenkelige Kreuze mit der Lutherrose, in der Mitte eine in ein Kreuz eingestellte steile Burg mit der Unterschrift: Ein feste Burg ist unser Gott. HD: Die Ornamentik des VD in den Farben braun und weiß aufgreifend, in der Mitte die Lutherrose. Rücken: Titel, Bandangabe, Kelch und aufgeschlagene Bibel. Dreiseitig blauer Schnitt mit vergoldetem Rankenmuster; Vorsatzpapiere mit der Darstellung des Kreuzes über einer aufgeschlagenen Bibel auf hellbraunem Grund in den Farben grün und goldgrün.

100 Sign.: FWHB II 35^{b3} 3

Biblia. Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übers. Martin Luthers. Haus- u. Familien-Chronik nach Konkurrenz-Entwürfen dt. Ornamentiker u. Kalligraphen ... Bd 2. Wien & Leipzig: Verl. d. Goldenen Klassikerbibel, Herzig [um 1900].

Buchdeckel: 40,5 x 28,5 cm. Schwarzer, gold beprägter, reliefierter und farbig bedruckter Rindsledereinband. VD: Breite Einrahmung mit geprägten (Luther-)rosenzweigen auf Goldgrund mit eingestellten quadratischen Medaillons mit Heiligen. In den Ecken goldfarbene Bleckbuckel mit grünen durchsichtigen Glassteinen (von denen drei fehlen) und im hochrechteckigen Mittelfeld auf Papier gedruckte und aufgezugene farbige Szenen aus dem alten Testament. HD: Rahmengerüst aus geprägtem Leder wie auf dem VD ohne jeglichen weiteren Schmuck. Rücken: Titel, gefaßt unten und oben von je einer Ranke in zwei falschen Bündeln. Dreiseitiger Goldschnitt mit einer metallenen Buchschließe; hellbräunliche Vorsatzpapiere mit einem Vierpaß.



Abb. 1 Vorkarolingischer Einband, um 800

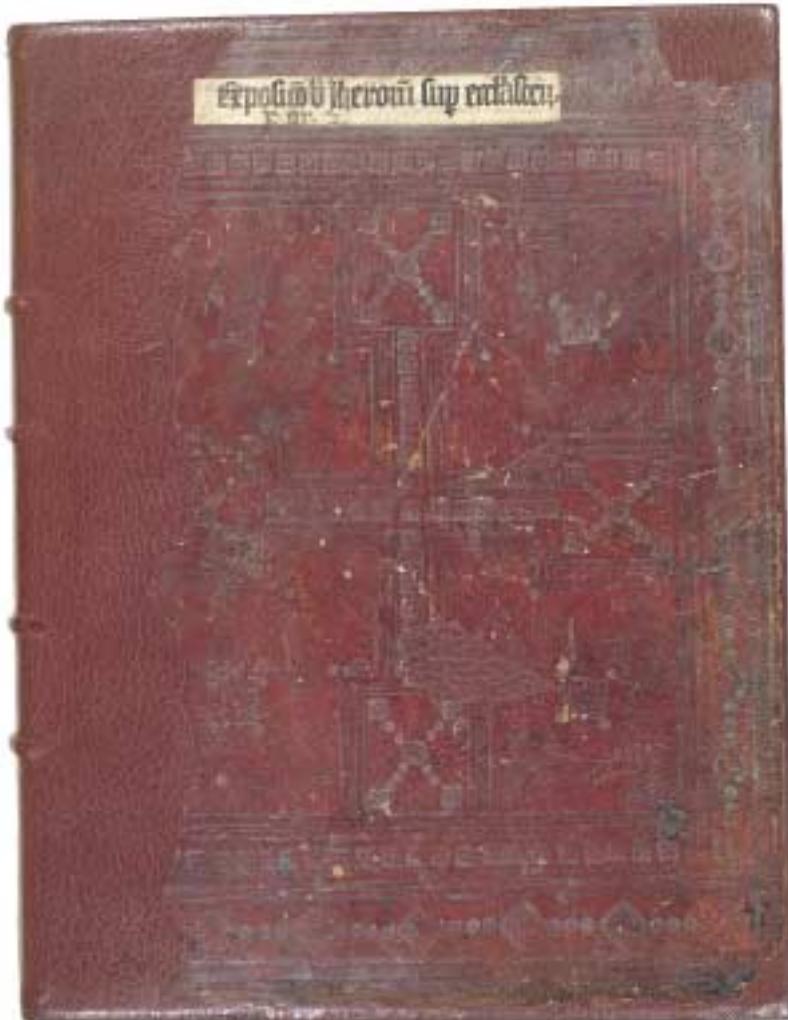


Abb. 2 Vorkarolingischer Einband, 8. Jh., Ende



Abb. 3 Karolingischer Einband, um 800

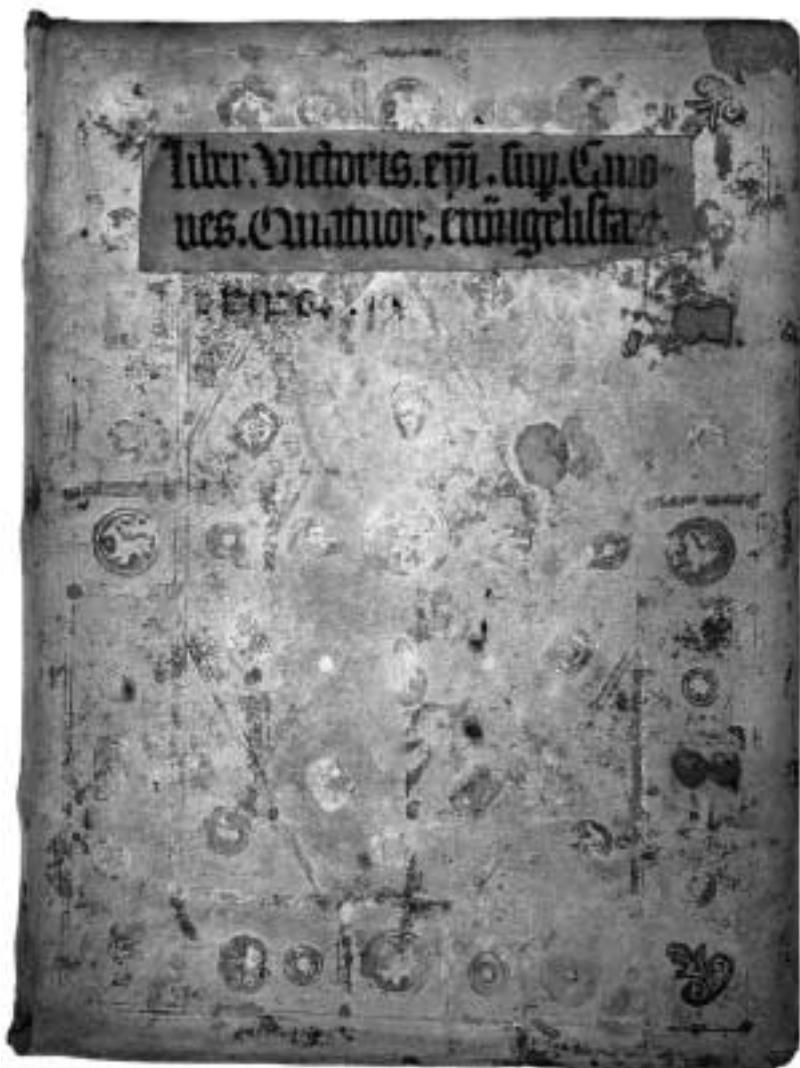


Abb. 4 Karolingischer Einband, 9. Jh., 2. Hälfte



Abb. 5 Gotischer Einzelstempelband, 15. Jh.



Abb. 6 Gotischer Einzelstempelband, 15. Jh.



Abb. 7 Kopert, 15. Jh.



Abb. 8 Lederschnitteinband, 15. Jh., 1. Viertel



Abb. 9 Lederschnitteinband von 1446

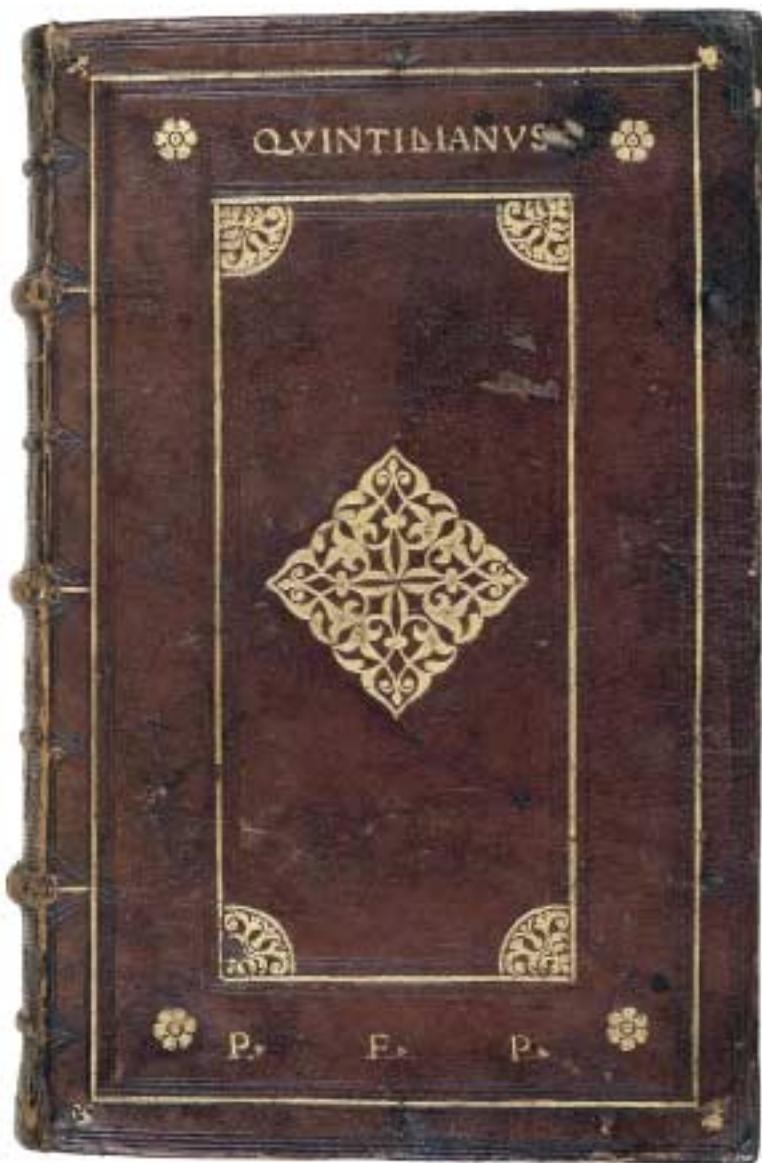


Abb. 10 Deutscher (?) Renaissance-Einband, nicht vor 1522



Abb. 12 Deutscher Renaissance-Blinddruckeinband, um 1530



Abb. 13 Deutscher Rollen- und Plattenstempelinband von 1545



Abb. 14 Deutscher Renaissance-Blinddruckeinband, 16. Jh., 2. Hälfte



Abb. 15 Deutscher Renaissance-Blinddruckeinband von 1572



Abb. 16 Deutscher Rollen- und Plattenstempeleinband, 1567–92



Abb. 17 Deutscher Renaissance-Einband, um 1570

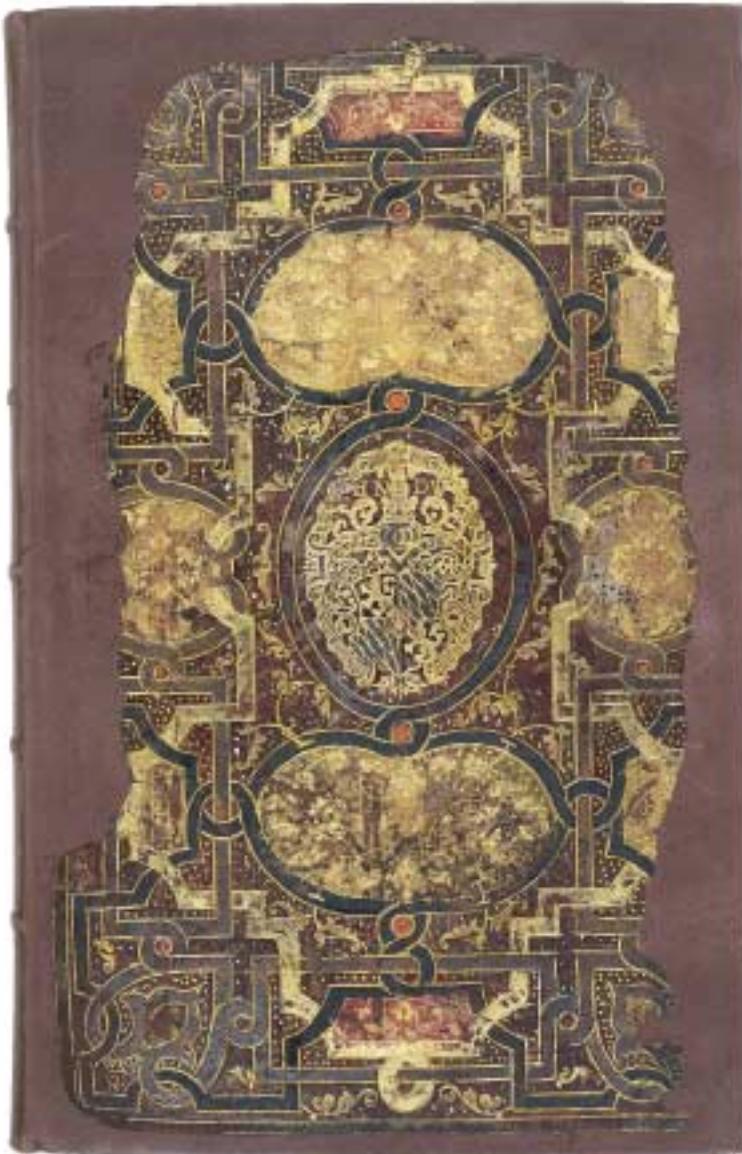


Abb. 18 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband von 1575



Abb. 19 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband, nach 1575



Abb. 20 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband, nicht vor 1595



Abb. 21 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband von 1597



Abb. 22 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband, nicht vor 1598



Abb. 23 Einband mit Repetitionsmuster (Semé-Stil), um 1600



Abb. 24 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband, nicht vor 1606



Abb. 25 Vergoldeter deutscher Renaissance-Einband, nicht vor 1607



Abb. 26 Einband mit ausgestochenen Motiven, nicht vor 1611



Abb. 27 Deutscher Pergamentband, nicht vor 1613

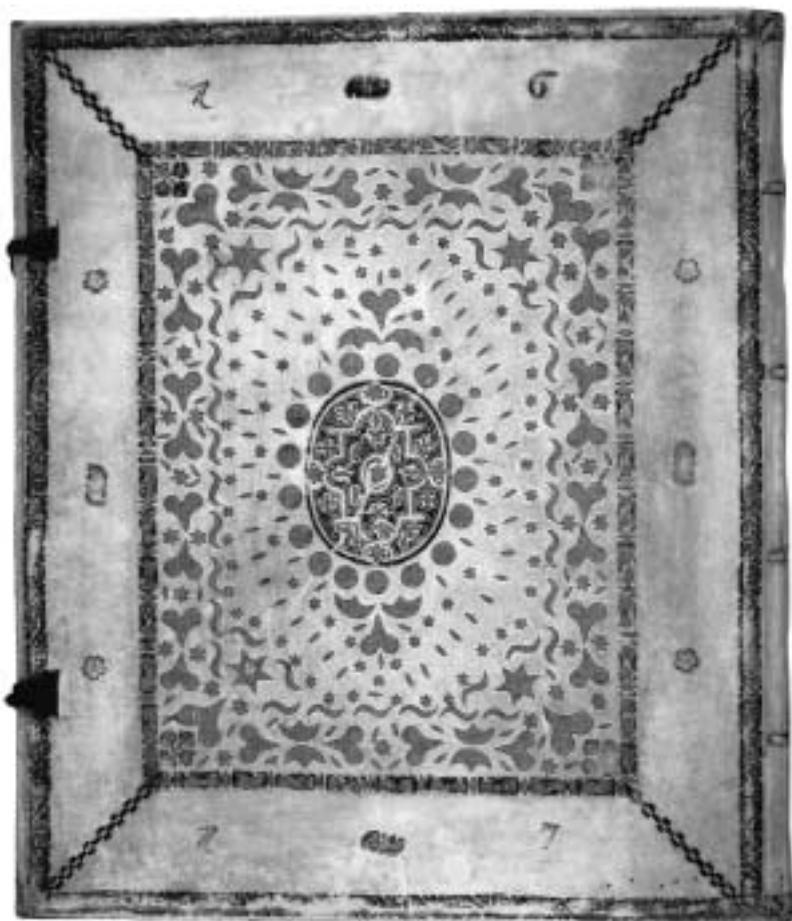


Abb. 28 Einband mit ausgestochenen Motiven, nicht vor 1616



Abb. 29 Deutscher Pergamentband, nicht vor 1616



Abb. 30 Englischer Pergamentband, um 1620



Abb. 31 Einband mit Elementen des Fächerstils, nicht vor 1651



Abb. 32 Einband im Stil der dt. Renaissance-Blinddruckeinbände, nicht vor 1665



Abb. 33 Deutscher Seidenziereinband, nicht vor 1671



Abb. 34 Deutscher Pointillé-Einband, nicht vor 1685

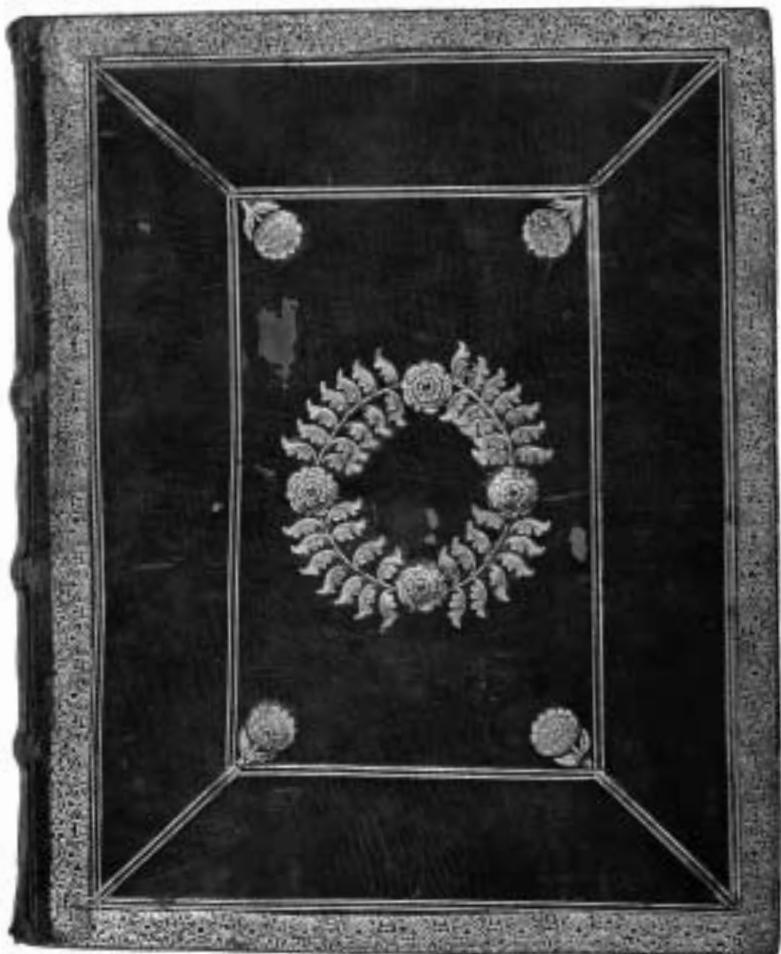


Abb. 35 Barockeinband, 18. Jh., 1. Hälfte



Abb. 36 Späte Form des Fanfare-Stils mit Lackmalerei von 1708



Abb. 37 Italienischer Einband im Spizzenstil, nicht vor 1723

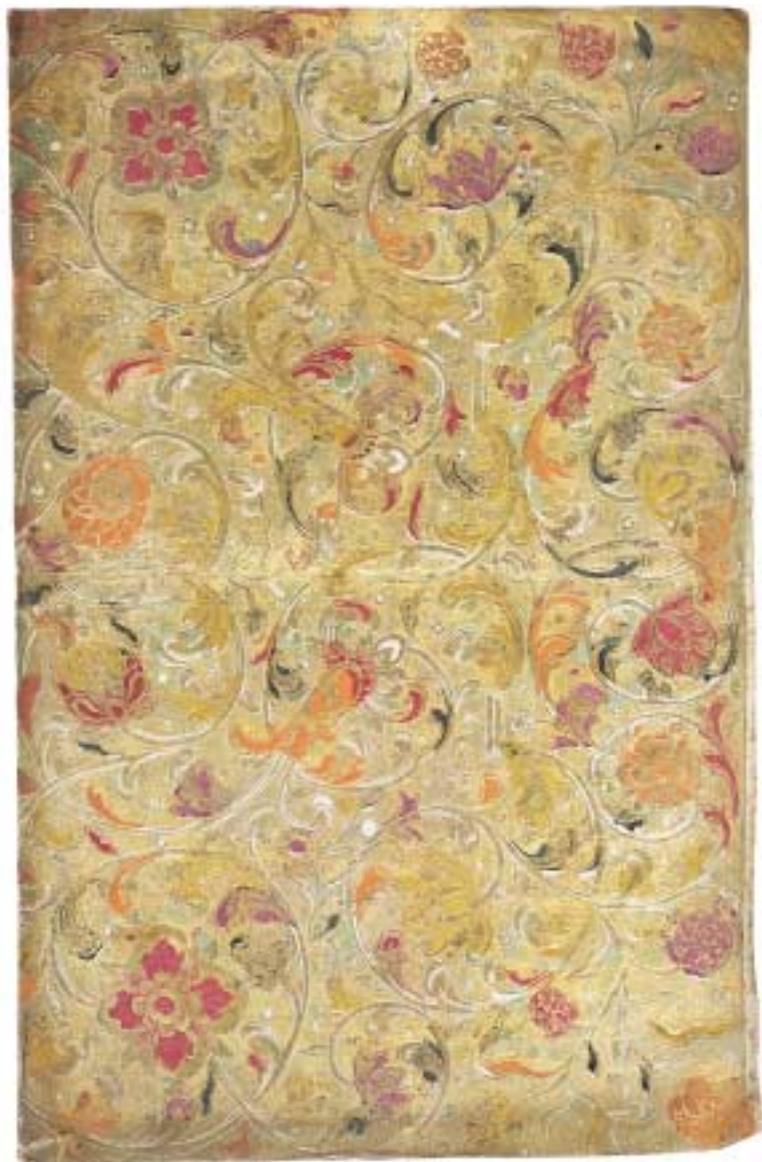


Abb. 38 Brokatpapier-Einband von 1724



Abb. 39 Brokatpapier-Einband von 1727

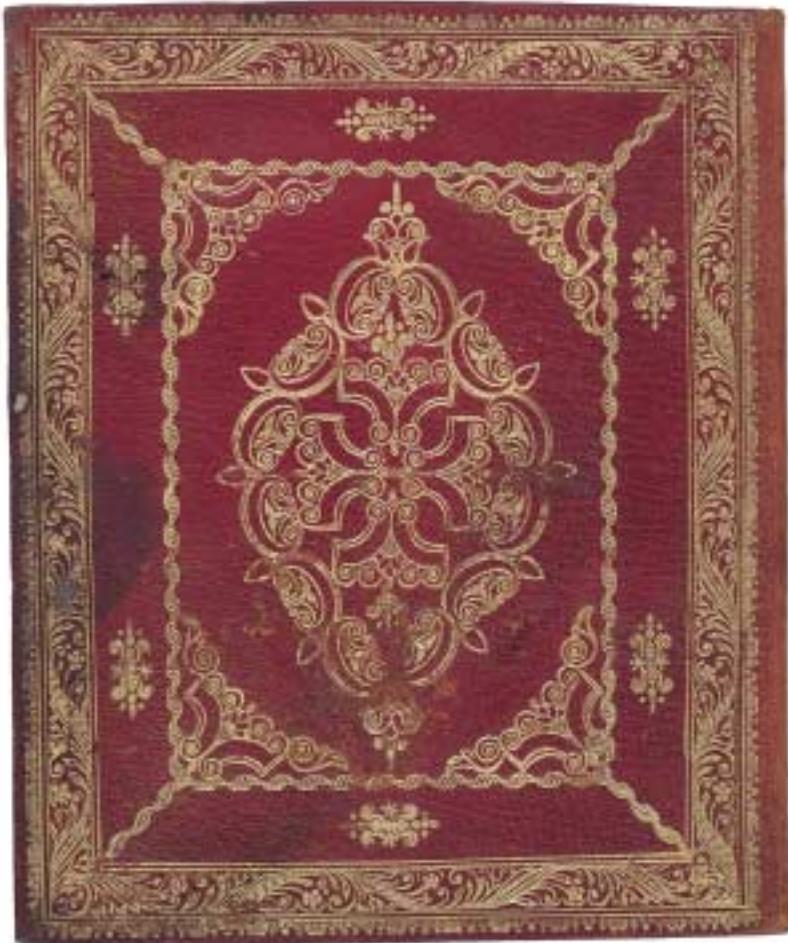


Abb. 40 Einband für Landgraf Carl, nicht vor 1729



Abb. 41 Einband im Spitzenstil, nicht vor 1734



Abb. 42 Deutscher Einband im Spitzstil, nicht vor 1740



Abb. 43 Italienischer Rokoko-Einband, nicht vor 1750

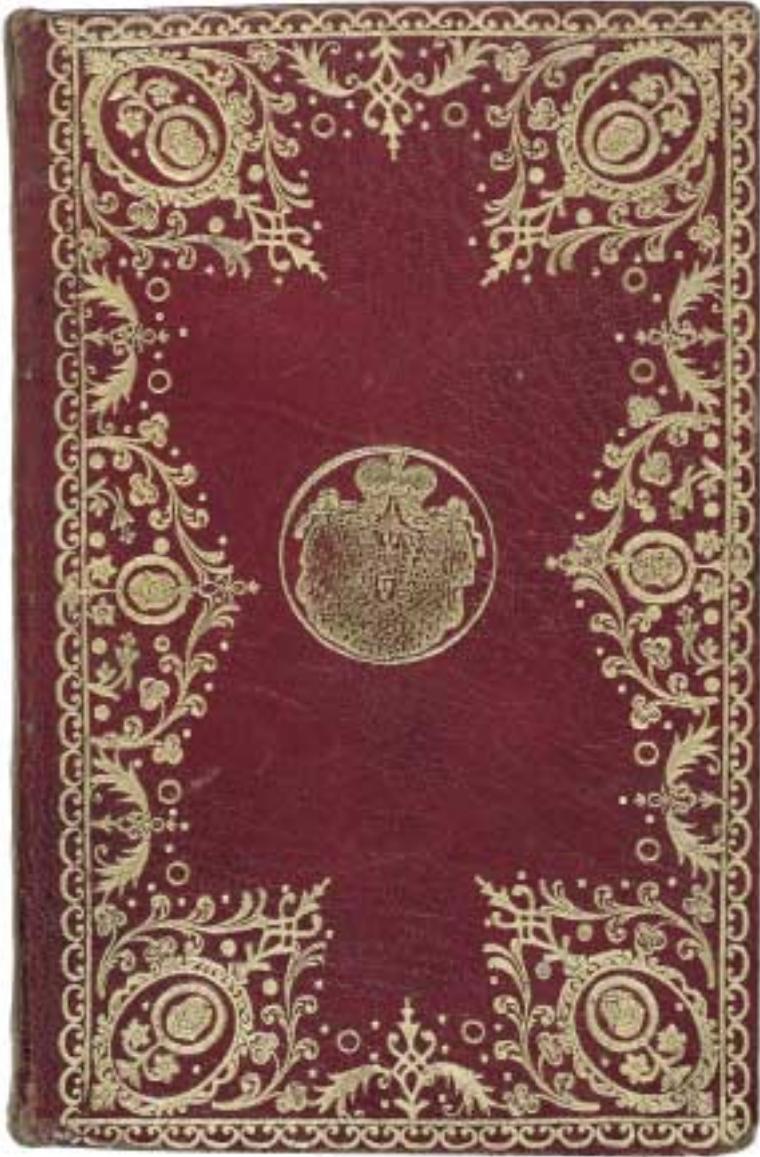


Abb. 44 Deutscher Spitzeneinband, nicht vor 1762



Abb. 45 Dänischer (?) Rokoko-Einband von 1765



Abb. 46 Deutscher Rokoko-Einband, nicht vor 1771



Abb. 47 Deutscher Rokoko-Einband, nicht vor 1775



Abb. 48 Deutscher Seideneinband von 1807 mit Stickereien und Pailletten



Abb. 49 Illustrierter Original-Pappband



Abb. 50 Einband „à la cathédrale“

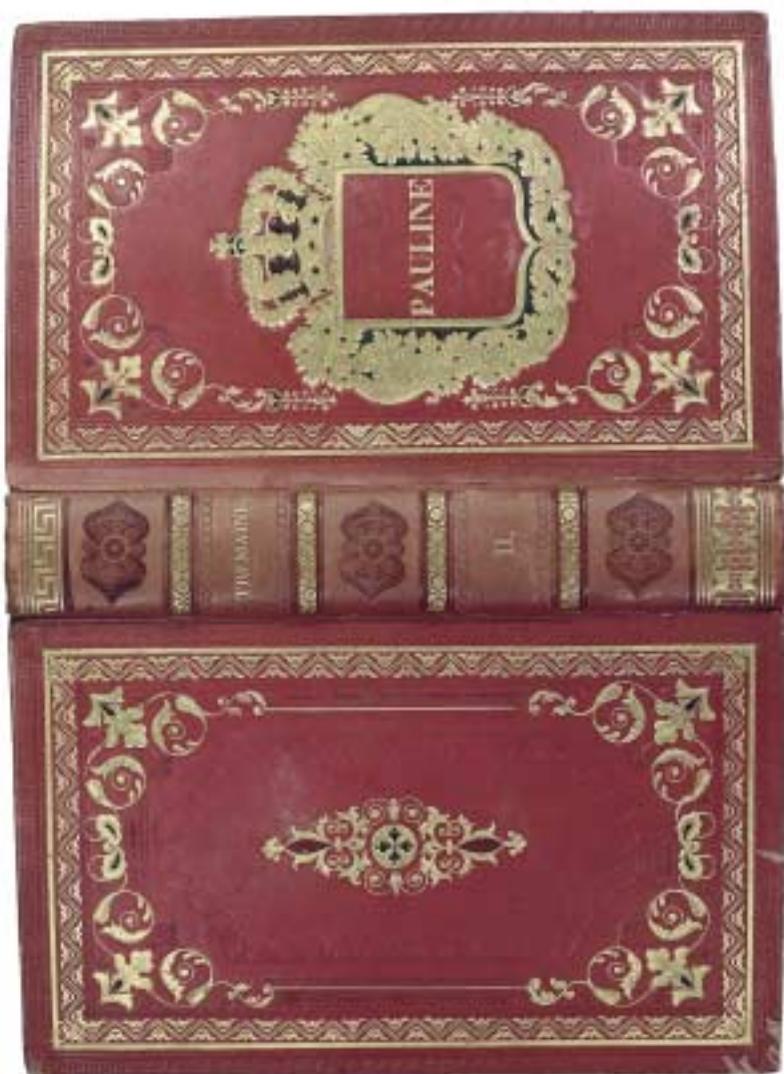


Abb. 51 Romantiker-Einband

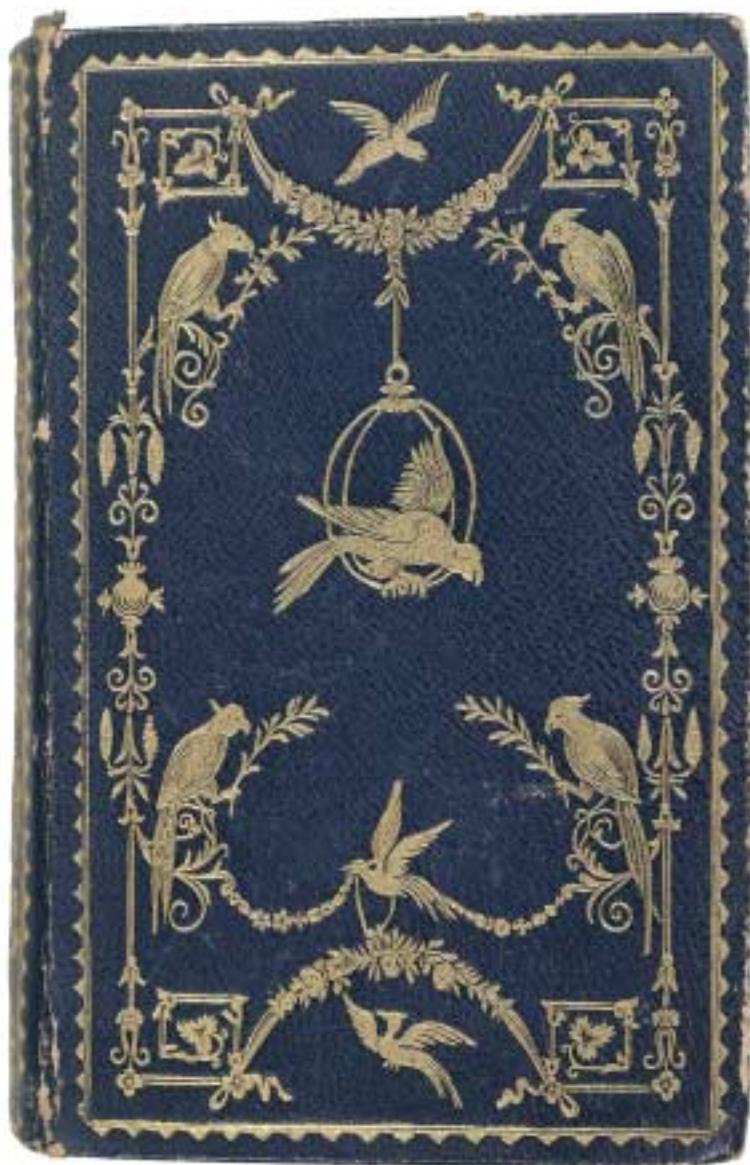


Abb. 52 Verlegereinband mit Goldprägung



Abb. 53 Verleger-Prunkeinband

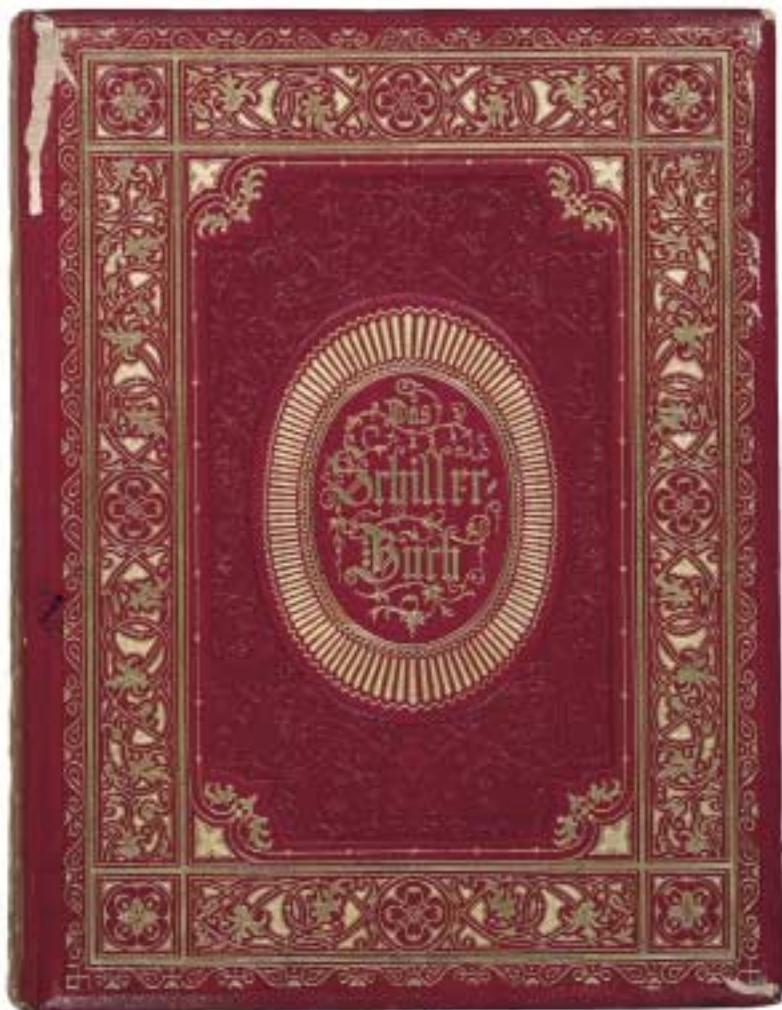


Abb. 54 Verleger-Prunkeinband

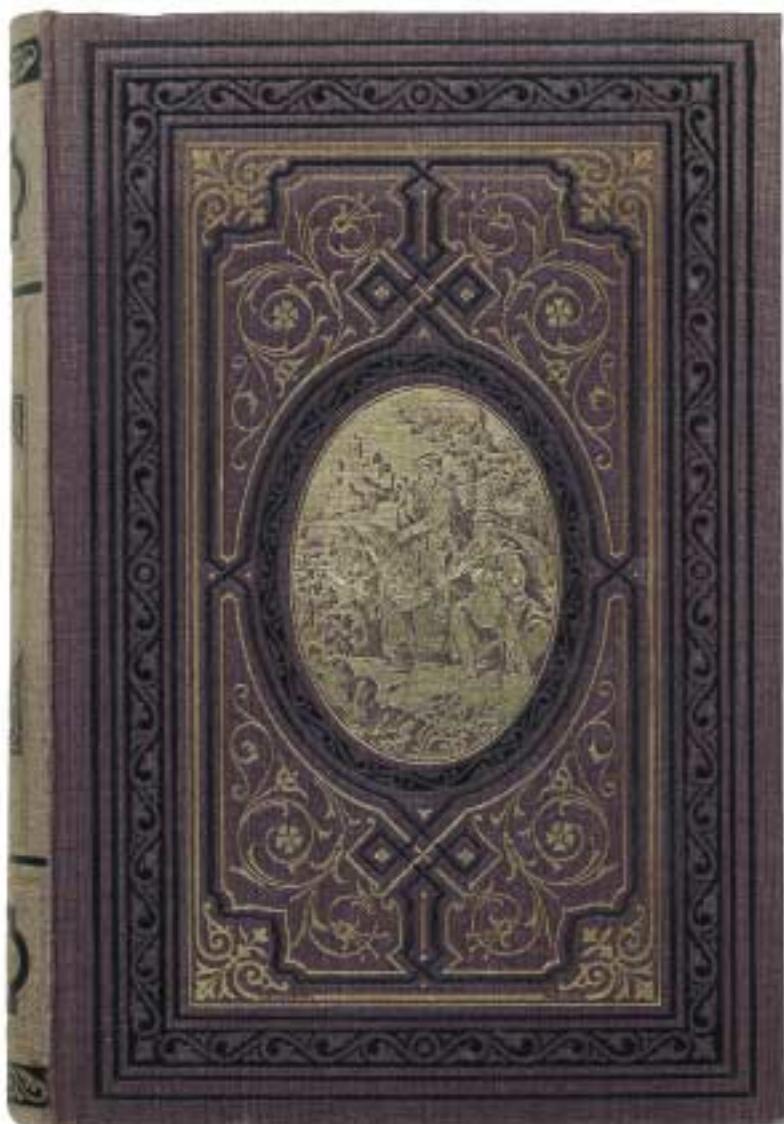


Abb. 55 Verlegereinband mit Blind-, Gold- und Farbprägung

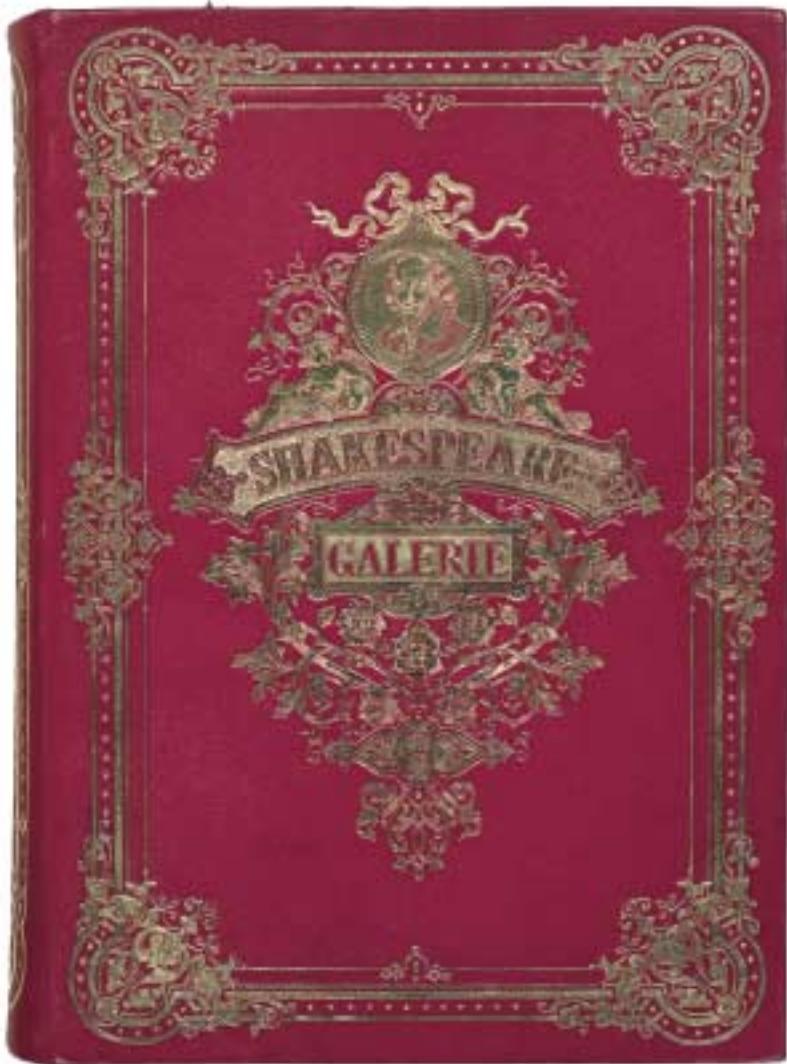


Abb. 56 Verleger-Prunkeinband

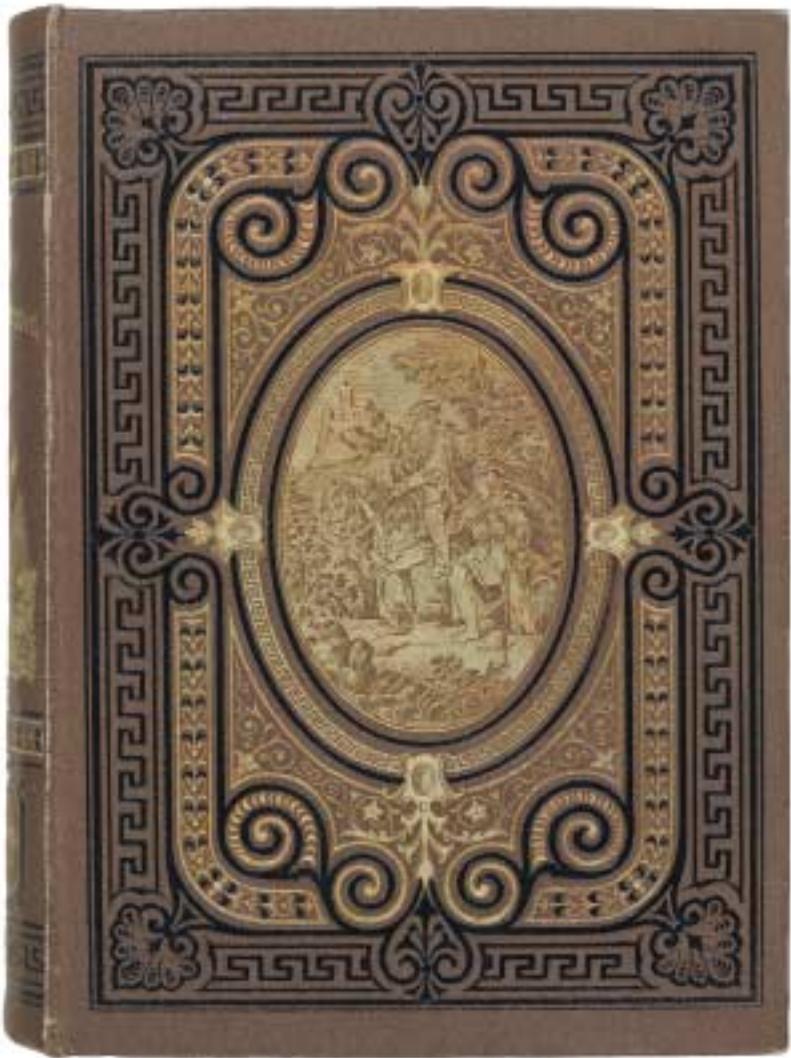


Abb. 57 Verlegereinband mit Blind-, Gold- und Farbprägung



Abb. 58 Kalbledereinband mit Supralibros



Abb. 59 Einband in Stil gotischer Lederschnittbände



Abb. 60 Mehrfarbig geprägter Verlegereinband

ISBN 3-933146-76-3



9 783933 146762